

# Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

Geschichte:  
Die TUD ist nun  
stolze 190 Jahre alt ..... Seite 3

Besuch:  
TUD-Delegation  
erkundet den Iran ..... Seite 4

Bewegung:  
Was jeder für seine  
Gesundheit tun kann ..... Seite 7

Ausstellung:  
Kunst der 1950er-Jahre  
in der Altana-Galerie ..... Seite 12



## Zusätzliche Impulse für Kooperationen mit Prag

Mit der DRESDEN-concept-Wissenschaftsausstellung in Prag soll auch die bereits langjährig bestehende Kooperation zwischen der TU Dresden und der Prager Karls-Universität sichtbar gemacht werden. Das betonte Tomáš Zima, Rektor der Karls-Universität, bei der Eröffnung am 10. April und regte einen noch engeren Austausch im Bereich der Naturwissenschaften an. Auch TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen sieht großes Potenzial in der Zusammenarbeit mit den Kollegen in Tschechien: »Warum denken wir nicht an eine Europauniversität Prag-Dresden-Wrocław?« Für die Zukunft kann er sich gemeinsame Studiengänge, Doktorandenbildung oder politische Lobbyarbeit vorstellen. KK

## Tuesday afterwork MIXER wieder am 8. Mai

Der »Tuesday afterwork MIXER« findet seit August 2016 regelmäßig dienstags als kulturelles Begegnungsangebot für alle TUD-Beschäftigten und -Studenten statt. Ausnahmsweise an einem Freitag, am 20. April, war er unter dem Titel »BrainDance« im Zentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) »on tour« und begrüßte 150 Teilnehmer. Prof. Kempermann konnte dabei mit seinem wissenschaftlichen Beitrag nachweisen, wie das Gehirn mit dem Tanzen in Verbindung steht und bei entsprechender Aktivierung der Mensch glücklicher und länger lebt!

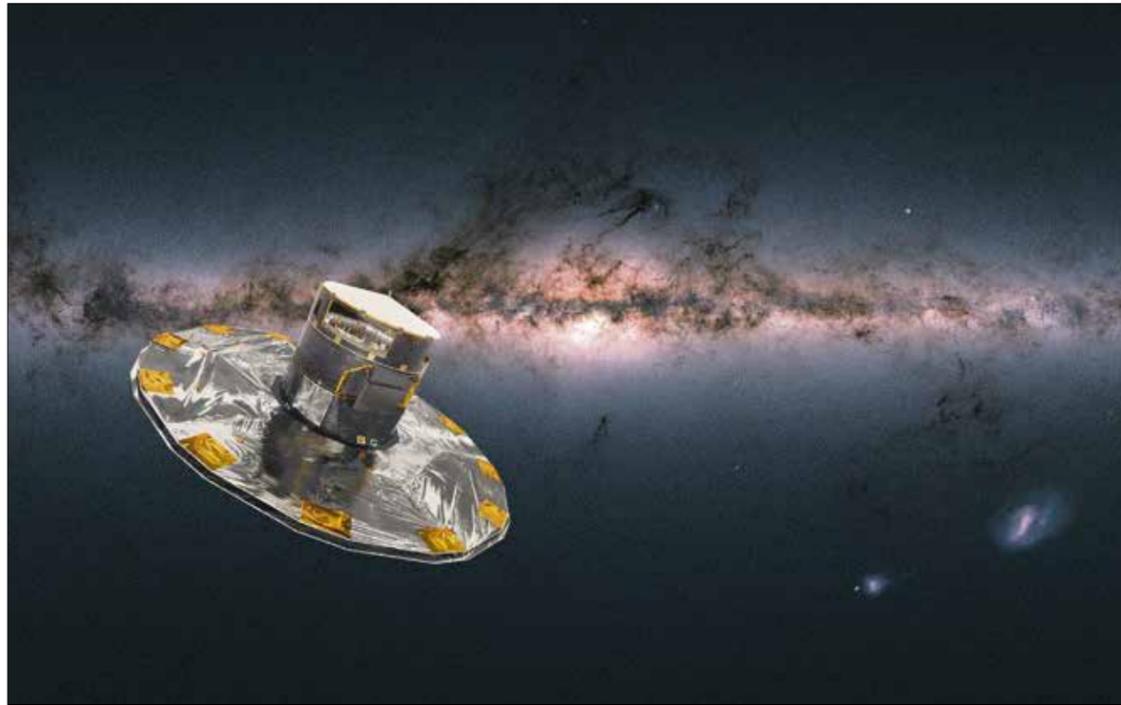
Der nächste Mixer findet unter dem Titel »Col-Laboration => all in one« am Dienstag, 8. Mai, von 17 bis 21 Uhr im Institut für Kern- und Teilchenphysik (IKTP) im Andreas-Schubert-Bau, Zellescher Weg 19, statt. Alle Nutzer des ASB sind mit ihren Familien sowie Freunden herzlich eingeladen zu Begegnung und Austausch. In Kooperation mit der Wissensarchitektur werden alle gemeinsam eine Installation kreieren, die ihren Platz im Haus erhalten soll. Gabriele Feyler

Bitte per E-Mail bei gabriele.feyler@tu-dresden.de anmelden.

## Vortrag über Fiktionen und ihre Folgen

Die Reihe »Werkberichte zur Denkmalpflege« startet das Sommersemester am 8. Mai mit einem Vortrag des Zeichners Gottfried Müller, Professor für Darstellende Kunst an der TU Dortmund. Er ist bekannt durch seine Porträts verlorener Gebäude und einen poetisch-wissenschaftlichen Blick auf »Schwermut und Abenteuer des Hausbaus«. UJ

Vortrag »Fiktionen und ihre Folgen« am 8. Mai 2018, 18.30 Uhr, Andreas-Schubert-Bau, Zellescher Weg 19, Hörsaal 028



Das Weltraumteleskop Gaia sollte ursprünglich sechs Jahre im All unterwegs sein und Daten sammeln. Der gute Zustand des Satelliten lässt allerdings auf vier bis fünf weitere Jahre hoffen, also mindestens bis zum Jahr 2023. Foto: ESA/ATG medialab; ESA/Gaia/DPAC

## Sternstunden der Weltraumastrometrie

TUD-Astronomen arbeiten im internationalen Team der Gaia-Mission mit

Die ESA-Satellitenmission Gaia wurde am 19. Dezember 2013 gestartet. Das Ziel ist es, die Positionen, Entfernungen und Bewegungen von mehr als einer Milliarde Himmelsobjekten zu vermessen, um auf deren physikalische Eigenschaften schließen zu können. 19 Monate nach der ersten Gaia-Veröffentlichung wurden jetzt zum 2. Mal Daten von zirka 1,7 Milliarden Himmelskörpern publiziert. Nach Einschätzung von Wissenschaftlern läuten diese eine neue Ära in der Astronomie ein: Zum ersten Mal wurden die räumlichen Entfernungen und Geschwindigkeiten von über einer Milliarde Sterne direkt gemessen.

Die Daten werden mit der größten je ins All geschickten CCD-Kamera in einer Auflösung von 1000 Megapixeln erfasst. Sie werden von Hunderten Wissenschaftlern in europäischen Forschungseinrichtungen ausgewertet.

Seit 2006 arbeitet eine Gaia-Gruppe am Lohrmann-Observatorium der TU Dresden. Sie ist Teil der internationalen Gruppe, die die astrometrische Lösung definiert und berechnet. Prof. Sergei Klioner vom TUD-Institut für Planetare Geodäsie arbeitet im Projekt Gaia seit 2000 und ist seit 2007 auch Mitglied des siebenköpfigen wissenschaftlichen Gaia-Leitungsteams. Karsten Eckold

Die TUD-Forscher untersuchen und beseitigen systematische Fehler in der Lösung. »Darüber hinaus zeichnen wir für die relativistische Modellierung der Gaia-Beobachtungen, Definition und Durchführung der Tests fundamentaler physikalischer Gesetze mit Gaia-Daten sowie für die Synchronisation und kontinuierliche Überwachung der Atomuhr des Gaia-Satelliten verantwortlich«, so Klioner. Sehr wichtig ist dabei die Rechenzeit, die der Gruppe auf dem TUD-Hochleistungsrechner zur Verfügung gestellt wird - bisher rund drei Millionen CPU-Stunden.

## Studenten stellen ihre Forschung aus

Für die »Student Research Expo 2018« an der TUD bis zum 31. Mai bewerben

Für den 4. Juli organisieren TUD-Studenten eine Ausstellung zum Thema studentische Forschung an der TUD. UJ sprach mit einem der Organisatoren, Benjamin Wolba, Promotionsstudent an der Professur für Theoretische Festkörperphysik.

UJ: Wer kam auf die Idee einer solchen Ausstellung?

Benjamin Wolba: Nach dem Besuch der »Zweiten Konferenz für Studentische Forschung« an der Humboldt-Universität zu Berlin im September 2017 kam ich auf die Idee, selbst eine »Expo« zum Thema studentische Forschung an der TU Dresden zu organisieren. Mittlerweile organisiere ich die Expo zusammen mit einem großartigen Team aus einigen weiteren Studenten.

Sie haben als Namen »Student Research Expo 2018« gewählt. Warum eine englische Bezeichnung?

Die Expo soll zeigen, wie Studenten sich in die Forschung einbringen (können). Da die Sprache der Wissenschaft Englisch ist und auch viele internationale Studenten einen wichtigen Beitrag zur Forschung an der TU Dresden leisten, wird das Event hauptsächlich auf Englisch stattfinden.



Benjamin Wolba (Foto) hatte die Idee der studentischen Forschungsausstellung und organisiert sie mit einem engagierten Studententeam. Foto: privat

Wie und womit sollte sich ein Student für die Ausstellung bewerben?

Bewerben können sich alle Studenten, egal welcher Fachbereich und egal ob Bachelor, Master, Promotion oder doch noch Frühstudent - alle sind willkommen. Die Voraussetzung ist einzig, selbst einen Forschungsbeitrag geleistet zu haben, beispielsweise über eine Seminar- oder Abschlussarbeit, aber auch gerne unabhängig davon. Mit einem Abstrakt (maximal 250 Worte) kann

man sich per E-Mail für einen Posterbeitrag bei uns bewerben.

Welches Programm ist zur Ausstellungseröffnung am 4. Juli geplant?

Die Student Research Expo 2018 wird mit einer Begrüßung und einem Keynote-Vortrag zum Thema Innovation beginnen. Dann haben die Teilnehmer die Chance, ihr Poster in 90 Sekunden zu pitch und so Aufmerksamkeit für ihre Arbeit zu gewinnen. Im Anschluss an die Pitch-Sessions wird es eine Postersession geben, wobei die Besucher mit den Teilnehmern und Firmen reden können, wobei letztere die Expo unterstützen. Zuletzt werden die besten Beiträge ausgezeichnet.

Wo und wie lange wird sie zu sehen sein?

Die Expo selbst wird am 4. Juli 2018 von 14 bis 20 Uhr stattfinden. Wir sind noch am Überlegen, inwieweit es möglich sein wird, die Ausstellung für eine gewisse Zeit irgendwo stehen zu lassen.

Mit Benjamin Wolba sprach Karsten Eckold.

»Student Research Expo 2018« am 4. Juli. Bewerbung bis zum 31. Mai 2018 unter stufoexpo@mailbox.tu-dresden.de. Infos: Benjamin Wolba, benjamin.wolba@tu-dresden.de.

GAMMA-IMMOBILIEN.DE

Wohnen am Fichtepark  
EIGENTUMSWOHNUNGEN  
GROSSMANNSTR. 3

GAMMA IMMOBILIEN®

K.I.T.

WIR ORGANISIEREN KONGRESSE!

www.kit-group.org +49 351 49 67 54 0

dr.axelschober  
rechtsanwalt

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

Technologie Zentrum Dresden  
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden  
Telefon (0351) 8718505

LIPPERT STACHOW

PATENTE  
MARKEN  
DESIGNS  
COPYRIGHTS

Sie haben die Idee - wir bieten den Schutz dafür.  
Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.

www.pateam.de

Startup?  
tzdresden.de

Süd BioZ Nord  
hightech lifescience microchip  
& gründerstandort Forschung & Wissenschaft

mit uns.  
startklar.

Gostritzer Straße 61 t: 0351\_871 8665  
01217 Dresden f: 0351\_871 8734  
www.tzdresden.de kontakt@tzdresden.de

TechnologieZentrumDresden

DYNAUDIO

Intelligentes, kabelloses  
Musiksystem

Multiroom-Musiksystem Dynaudio MUSIC.  
Jetzt in vier Größen und Farben erhältlich:  
www.radiokoerner.de/dynaudio

RADIOKÖRNER  
Dresdens Spezialist für HiFi und Heimkino.  
Könneritzstr. 13, 01067 Dresden, T. 0351-4951342

## Durchbruch der Populisten?

Was die Parlamentswahl für Italien und Europa bedeutet

Am 4. März 2018 hat Italien gewählt. Das neue Wahlgesetz schafft keine klaren Mehrheiten, wohl aber ein relativ realistisches Bild der politischen Kräfteverhältnisse. Die große Frage ist also: Welche Allianzen wird es geben? Von der Antwort auf diese Frage hängt nicht nur für Italien viel ab, sondern auch für Europa.

Die vormaligen regierenden Sozialdemokraten wurden abgestraft, der Beliebtheit des Ministerpräsidenten Paolo Gentiloni zum Trotz. Silvio Berlusconi kehrte fulminant in den Wahlkampf zurück – um zu scheitern: Der neue starke Mann der Rechten ist Matteo Salvini, der die Lega Nord von einer autonomistischen Regionalpartei zu einer fremdenfeindlichen, antieuropäischen und nationalistischen Partei formte. Unangefochten stärkste Kraft ist inzwischen der Movimento 5 Stelle (M5S).

Die Bewegung schwankt zwischen der Utopie einer besseren Politik für Italien und unrealistischen Versprechungen, zwischen autoritärer Führung und Basisdemokratie, zwischen Regierungswillen und kommunalpolitischem Versagen.

Eine Allianz der Wahlsieger Luigi Di Maio (M5S) und Matteo Salvini (Lega Nord), das Ergebnis einer voraussichtlich schwierigen Regierungsbildung, wäre geprägt von EU-Kritik, gepaart mit nationalistischen Tönen und einer offenen Fremdenfeindlichkeit. Das Italien-Zentrum der TU Dresden hat für den 3. Mai, 19 Uhr, Prof. Marco Brunazzo eingeladen, um mit ihm zu diskutieren, wohin sich Italien entwickelt und welche Auswirkungen auf Europa zu erwarten sind. Brunazzo ist seit 2014 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Trient. Schwerpunkt seiner Forschung sind vergleichende Politikwissenschaft und vor allem Europäische Politik. Der Vortrag findet in italienischer Sprache statt (mit deutscher Übersetzung). Maik Heber vom Italien-Zentrum moderiert die Veranstaltung. Laura Rimmele

»Vortrag und Diskussion am Donnerstag, 3. Mai 2018, 19 Uhr im Gebäude-Ensemble Deutsche Werkstätten Hellerau (Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden). Der Eintritt ist frei. Es wird jedoch um Anmeldung gebeten unter: kontakt@international-friends.de.

## Ruhe, Lärm und Klanglandschaften

Dresdner Planergespräche am 22. Juni 2018

Die Dresdner Planergespräche bieten eine einmalige Austauschplattform für Planer, Kommunen und Universitäten, bei der Ansätze zur Lösung von Nutzungskonflikten und zugleich kreative Möglichkeitsräume eröffnet und diskutiert werden sollen.

Thematisch stellt die diesjährige Tagung das Thema Lärm und Ruhe in der Landschaftsplanung in den Mittelpunkt. Lärm und Ruhe beeinflussen zwar in hohem Maße die Lebensqualität, werden planerisch aber oft zu wenig thematisiert und berücksichtigt. Dabei hat die Lärmbelastung in der Bundesrepublik in den letzten Jahren permanent zugenommen und einen Stand erreicht, der nach neuen Handlungsansätzen ruft. Könnten beispielsweise die in der Lärmaktionsplanung abzugrenzenden »ruhigen Gebiete« für die Landschaftsplanung neue Impulse geben und weiterentwickelt werden? Wie lassen sich Lärmwirkungen auf Tiere sachgerecht in der FFH-Verträglichkeitsprüfung und dem Artenschutz berücksichtigen, und welche Herausforderungen ergeben sich

insbesondere in der Umweltprüfung für Bauleitpläne bezüglich der Lärmbelastung in Städten?

Die diesjährigen Dresdner Planergespräche wollen mit fachlichen Grundlagen, Übersichten und Impulsen regen, bewusster und zielgerichteter mit Lärm und Ruhe, aber auch den vielfältigen Klanglandschaften, die die Menschen umgeben, umzugehen. Sie finden in diesem Jahr am 22. Juni 2018 im Festsaal der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Hülse-Bau, Helmholtzstraße 10, statt. Sie werden veranstaltet von der TUD-Professur für Landschaftsplanung und unterstützt von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt sowie dem Freundeskreis des Instituts für Landschaftsarchitektur der TU Dresden e.V. Die Tagung leitet Prof. Catrin Schmidt.

Romy Hanke/UJ

»Die Veranstalter bitten um Anmeldung zu den Dresdner Planergesprächen bis zum 25. Mai 2018 unter: [www.lanu.de/Bilder/Veranstaltungen](http://www.lanu.de/Bilder/Veranstaltungen).

## Der Personalrat informiert

Arbeitszeit bei Dienstreisen (an einem auswärtigen Geschäftsort)

Dienstreisen dienen der Erledigung von Dienstgeschäften am auswärtigen Geschäftsort. Aus- und Fortbildungsreisen im ausschließlich dienstlichen Interesse werden wie Dienstreisen behandelt.

Bei Dienstreisen gilt nur die Zeit der Tätigkeit am auswärtigen Geschäftsort als Arbeitszeit. Die Reisezeit gilt nicht als Arbeitszeit, sondern wird als Ruhezeit gewertet. Es gibt aber Ausnahmen: Ordnet der Arbeitgeber ausdrücklich das Lenken eines (Dienst-)Fahrzeugs oder die Erledigung von konkreten Aufgaben (z. B. die Vorbereitung einer Präsentation, die Anfertigung eines Berichtes) während der Fahrt zum Dienstort an, liegt Arbeitszeit vor.

Für jeden Tag, einschließlich der Reisetage, wird mindestens die auf die Dienstreisenden entfallende regelmäßige durchschnittliche Arbeitszeit berücksichtigt. Das gilt auch dann, wenn diese bei Nichtberücksichtigung der Reisezeit nicht erreicht würde.

Wenn an einem Reisetag der Zeitaufwand für die Tätigkeit am auswärtigen Geschäftsort einschließlich Reisezeit niedriger ist als die regelmäßige tägliche Arbeitszeit, müssen Beschäftigte vor Beginn bzw. nach dem Ende der Dienstreise an ihren Arbeitsplatz am Dienstort kommen.

Überschreitet die Dauer des Dienstgeschäftes die geschuldete Arbeitszeit,

fallen Überstunden an. Für diese müssen Überstundenzuschläge gezahlt und Freizeitausgleich gewährt werden.

Bei mehr als 15 Stunden nicht auf die Arbeitszeit anrechenbare Reisezeit im Monat können auf Antrag 25 Prozent der überschreitenden Zeit als Freizeitausgleich gewährt werden.

Für Dienstgeschäfte an einem Wochenende gelten besondere Regelungen. Wochenendarbeit bedarf der Zustimmung des Personaldezernates und des Personalrates. Tarifvertragliche Zuschläge sind für Sonnabend (ab 13 Uhr) und für Sonntag zu zahlen. Mindestens 15 Sonntage im Jahr müssen beschäftigungsfrei bleiben und für Sonntagsarbeit muss ein Ersatzruhetag innerhalb von zwei Wochen gewährt werden.

Teilzeitbeschäftigte dürfen durch Anordnung von Dienstreisen nicht benachteiligt werden. Der Personalrat rät, die Modalitäten (insbesondere Freizeitausgleich bei Mehraufwand) mit dem Vorgesetzten vor Dienstreiseantritt zu klären.

»Rechtsquellen:  
§§ 6 (11) und 8 (1) TV-L: Regelmäßige Arbeitszeit, Ausgleich für Sonderformen der Arbeit  
§ 11 (1) Arbeitszeitgesetz  
Sächsisches Reisekostengesetz  
Reisekostenordnung der TUD



Neben Köln und Frankfurt a. M. verzeichnete Dresden die meisten Teilnehmer am Wissenschaftsmarsch.

Foto: Philipp Lindenau

## Fakten statt Fakes

Rund 500 Teilnehmer bekräftigten beim »March for Science« die Bedeutung von Wissenschaft

Die Mitglieder des Organisationsteams, hauptsächlich Professoren und Studenten der TU Dresden, zeigten sich zufrieden mit dem diesjährigen March for Science. Neben Köln und Frankfurt handelte es sich in Dresden um eine der größten Demonstrationen des Landes, auch wenn die Zahl der Demonstranten deutschlandweit allgemein hinter den Erwartungen zurückblieb.

Als erste Rednerin sagte Sachsens Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange: »Der wissenschaftliche Diskurs, wo Thesen gegen Thesen, Fakten gegen Fakten gesetzt werden, kann als Blaupause für den Streit in der Öffentlichkeit dienen.« Wissenschaftler sollten sich von Populismus abgrenzen und Erklärungen bieten, denn »Aufklärung der Menschen heißt auch, dass man Zukunftsängste nehmen kann.«

Prof. Esther Troost forscht am Uniklinikum, dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) und dem Nationalen Zentrum für Strahlenforschung in der Onkologie an der Behandlung von Tumoren und schilderte aus ihren Erfahrungen, wie sehr Leistungen von Frauen noch immer unterschätzt werden. »Wir müssen als Öffentlichkeit anerkennen, dass Frauen die gleichen Gaben wie Männer haben und dies un-

terstützen.« Sie forderte zudem mehr Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und sagte an diesen gerichtet: »Bitte traut euch!«

Dieses Thema hob auch Tim Hebenstreit, Dresdner Abiturient und Preisträger bei »Jugend forscht« auf der Bühne hervor und forderte eine engere Zusammenarbeit von Schulen und Forschungseinrichtungen sowie mehr unbefristete Verträge in der Wissenschaft, damit Nachwuchsforscher sich ernstgenommen fühlen.

Mathematiker Prof. Stefan Neukamm, TUD, betonte Chancen des Austauschs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. »Wissenschaftliches Herangehen durch Zuhören und friedliches Hinterfragen von Positionen erlauben, Neues als Chance zu sehen und nicht als Bedrohung.«

Der Medienwissenschaftler Prof. Lars Koch, ebenfalls TUD, nahm die Wissenschaftler selbst in die Pflicht. Er diagnostizierte eine »ernstzunehmende Krise der Kommunikation zwischen Experten und Laien« und forderte, Wissenschaft empathischer für Laien darzustellen. »Unabhängig von reinen Fakten finden Informationen dann Resonanz, wenn sie intuitiv verständlich und emotional berührend transportiert werden.«

Prof. Michael Kobel, Professor für Teilchenphysik an der TU Dresden und Mitorganisator des Dresdner March for Science, sagte: »Wir wollen der Gesellschaft wissenschaftliche Denkweisen näherbringen.«

Zwischen den Beiträgen auch weiterer Redner sorgten Prof. Neukamm mit einem Violin-Solo, Mathe-Rapper DorFuchs, bekannt durch seinen P-q-Formel-Hörwurm, und der Dresdner Kneipenchor für Musik und Unterhaltung. Beim abschließenden »Forum der Ideen« auf dem Altmarkt konnten Interessierte dann nach der Demonstration mit Wissenschaftlern ins Gespräch kommen und an Ständen kleine Experimente bestaunen oder sogar selbst ausprobieren. Neben den Kundgebungsteilnehmern blieben auch Passanten stehen, um anhand eines Miniatur-Teilchenbeschleunigers zu erfahren, wie am Großforschungszentrum CERN in der Schweiz die Beschaffenheit der Materie erforscht wird. Ein weiteres Highlight war die Möglichkeit, mit Fernrohren die Oberflächenbeschaffenheit der Sonne aus der Nähe beobachten zu können. Katlen Trautmann/UJ

»Weitere Informationen: <https://marchforscience.de/auch-in-deiner-stadt/dresden>

## Bestandsaufnahme und Ausblick

Zukunftslabore 5 und 6 zu Uni-Kultur, Personal und Karriere

Seit Januar 2018 haben bereits vier Zukunftslabore mit großem Erfolg stattgefunden. Im Mai folgen nun die vorerst letzten beiden, die wieder zur Diskussion über zentrale Aspekte einer Gesamtstrategie der TU Dresden einladen.

Das Zukunftsforum »Verantwortung oder Komfortzone« am 17. Mai fokussiert auf die Universitätskultur an der TUD. Mit ihrem Leitbild unter dem Titel »Wissen schafft Brücken« steht die TUD für Weltoffenheit und Verantwortung, Veränderungsbereitschaft und Innovationskraft, Exzellenz und Qualität, Vielfalt und Interdisziplinarität. Wie zeigt sich dieses Selbstbild in unserem Arbeitsalltag, in der Zusammenarbeit und im Selbstverständnis der TUD? Dieses Zukunftsforum will eine Plattform bieten, um miteinander zu Themen der Verantwortung, der kulturellen Werte, der Identifikation mit der TUD, der Führungskultur und Kommunikation, der Zusammenarbeit und der Weiterentwicklung der TUD ins Gespräch zu kommen. Was verbindet die Mitarbeiter mit der TUD und wie können alle Wissenschaftler, wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter und Verwaltungsangestellten dazu beitragen, gemeinsam das Leitbild heute und in Zukunft in die Realität umzusetzen?

Das letzte Zukunftsforum dieser Veranstaltungsreihe findet am 31. Mai unter dem Titel »Werdegang oder Weggang?« statt. Hier stehen die Personalentwick-

lung, Karrierewege und Nachwuchsförderung im Fokus. In sechs Themenzirkeln wird darüber diskutiert, was gute Personalentwicklung an der TUD ausmacht, welche Qualifizierungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote der wissenschaftliche Nachwuchs benötigt und welche Förderung das wissenschaftsunterstützende Personal für seine Weiterentwicklung braucht. Dabei gilt es, die TUD als verantwortungsvolle Arbeitgeberin in den Blick zu nehmen. Es soll sich über das Verständnis von guter Führung ebenso ausgetauscht werden wie über Voraussetzungen zur Übernahme von Eigenverantwortung durch die Mitarbeiter. Schließlich wird in einem Themenzirkel Möglichkeiten für Karrierewege und Karriereentwicklung in Kooperation mit Partnern am Standort Dresden nachgegangen.

Wie bei den vorigen Zukunftsforen sind auch zu diesen beiden Veranstaltungen alle Lehrkräfte, Studenten und Mitarbeiter der TUD sowie der DRESDEN-concept-Einrichtungen eingeladen, sich zu beteiligen. Anna Tschaut

»17. Mai 2018: Zukunftsforum 5: »Verantwortung oder Komfortzone?«, 31. Mai 2018: Zukunftsforum 6: »Werdegang oder Weggang?«, jeweils 9 bis 13 Uhr im Festsaal Dülferstraße. Weitere Informationen und Anmeldung unter: [tu-dresden.de/zukunftslabore](http://tu-dresden.de/zukunftslabore)

Interesse an Werbung im Universitätsjournal?

☎ 0351 4119914

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden.

V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel.

Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de)

[www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de)

[www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de)

Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, -32882.

Vertrieb: Doreen Liesch

E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de)

Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, [unjourn@svsaxonia-verlag.de](mailto:unjourn@svsaxonia-verlag.de)

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereichter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.

Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 20. April 2018

Satz: Redaktion. Gesetztaus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH Osterholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



# »Und so wenden wir unsere Blicke der Zukunft entgegen«

Vor 190 Jahren wurde die Vorgängereinrichtung der TU Dresden gegründet/Von bescheidenen, aber in die Zukunft weisenden Anfängen – Festakt am 1. Mai 1828

Matthias Lienert

»Und so wenden wir denn unsere Blicke der Zukunft entgegen, welche verschleiert vor uns liegt [...] Wir sehen aus der Geschichte der ersten 25 Jahre, dass ein Keim der Entwicklungsfähigkeit in unserer Anstalt liegt, den nach allen Richtungen hin auszubilden, wo das öffentliche Leben Anforderungen an uns stellt, in unserer Pflicht liegt.« Es war kein Geringerer als der allseits hochgeachtete Julius Ambrosius Hülse, der im Mai 1853 über das erste Vierteljahrhundert der Technischen Bildungsanstalt, die zwischenzeitlich zur Kgl.-Sächsischen Polytechnischen Schule aufgestiegen war, Bilanz zog. Auch aus heutiger Sicht ist das auf der Jubiläumsfeier vorsichtig optimistische und ohne Pathos dargebrachte Resümee Hülsses interessant. Seitdem beschäftigten sich immer wieder Männer und später zunehmend auch Frauen mit der Geschichte der TU Dresden, ihrer Vorgängerinstitutionen und der integrierten Hochschulen. Dabei sind die Geschichten stets auch ein Abbild des Zeitgeistes, unter dem sie entstehen, bis hin zu ideologischen Überformungen und parteipolitischen Vereinnahmungen. Zum 150. Gründungsgeburtstag der TU Dresden im Jahre 1979 lag schließlich ein opulentes Werk zu ihrer Geschichte vor.

Im Jahr 2003 erschien zum 175. Gründungsjubiläum die umfassende dreibändige Geschichte als Ergebnis eines groß angelegten Forschungsprojekts. In den folgenden Jahren wurde sowohl von Fachhistorikern, aber auch von Emeriti verschiedener Fachdisziplinen und Absolventen in Eigeninitiative eine Vielzahl von Publikationen veröffentlicht, die besondere Aspekte der Geschichte der Studenten, der Wissenschaften oder auch ganz spezielle biographische Aspekte berücksichtigen. Das hat mitunter zu teilweise kontroversen Diskussionen geführt, die aber stets mit Respekt ausgetragen werden und nicht zu Feindschaften führten, wie sie bedauerlicherweise zumindest teilweise die Dresdner Stadtgesellschaft prägt.

Die Geschichte ist nicht eindimensional, sie muss auf Grundlage der Quellen interpretiert werden, wobei jede Generation sich die Geschichte immer wie-

der neu erschließt. Dabei ist sie selbst bei höchstem wissenschaftlichem Anspruch und akribischer Quellenkritik dennoch aus Sicht der jeweiligen Betrachter subjektiv auslegbar. So ist es auch mit der TUD-Geschichte.

## Vorgeschichte

Sachsen stand unter dem Druck überlegener industrieller Konkurrenz insbesondere aus dem damals industriell führenden England. Mit der Aufhebung der Kontinentalsperre 1813 hatte sich die ungünstige wirtschaftliche Konkurrenzsituation für Sachsen, das nach dem Wiener Kongress zugunsten Preußens rücksichtslos amputiert worden war, weiter zugespitzt. Nicht von ungefähr drängten gerade Angehörige des gewerblichen Bürgertums als Manufaktur- oder auch schon als Fabrikbesitzer auf Reformen, die aber erst 1831 umgesetzt wurden. Aber auch in den Jahren davor saßen im antiquierten Verwaltungsapparat Persönlichkeiten, die sich insbesondere um eine Förderung der Wirtschaft kümmerten, wie der Direktor der sächsischen Finanzkammer und Kameralvermessungsanstalt Wilhelm Ernst August von Schlieben, der 1822 gemeinsam mit Wilhelm Gotthelf Lohrmann eine mehr als zweimonatige Studienreise durch Süddeutschland, die Schweiz und Österreich unternahm. Jedenfalls war die Reise nicht nur für die weitere Entwicklung der Kataster- und Vermessungsangelegenheiten Sachsens von Bedeutung. Den beiden Geodäten war eine umfangreiche Agenda aufgetragen. Dazu gehörten auch Visiten bei den Polytechnika in München, Prag und Wien, wobei die beiden letzteren als ausgesprochen modern galten. Vor allem das 1815 eröffnete Wiener Institut hatte die beiden Reisenden tief beeindruckt, was im Reisebericht mehr als deutlich ausgeführt ist. Diese Darstellung beförderte nachhaltig den virulenten Gedanken zur Gründung eines solchen Instituts für Sachsen. Der an der Dresdner Chirurgisch-medicinischen Akademie tätige Philosophieprofessor Friedrich Gottlob Haan unterstützte 1825 diese Intentionen gegenüber dem sächsischen König nachdrücklich.

In den folgenden Jahren beschäftigte sich neben den Ständischen Vertretungen die etwas behäbige aber politisch einflussreiche Landesökonomie-, Manufaktur- und Kommerziendeputation mit dem Vorschlag. Dabei stand diese Institution dem Ansinnen weitgehend ablehnend gegenüber, da Sachsen ja über leistungsfähige Akademien auf den Gebieten der Kunst, des Berg- und Forstwesens und der Medizin (neben der Universität Leipzig) verfüge. Moderne Entwicklungen wie die rasch wachsende Bedeutung des Maschinen-, Verkehrs- und Bauwesens wurden nur ungenügend beachtet. Ganz anders die Ökonomische Gesellschaft Sachsens, die eine Polytechnische Schule ausdrücklich forderte und später auch konzeptionell deren Entwicklung begleitete. Dabei konnte auf bereits erfolgreiche Gründungen auch in anderen deutschen Staaten verwiesen werden.

## Gründung

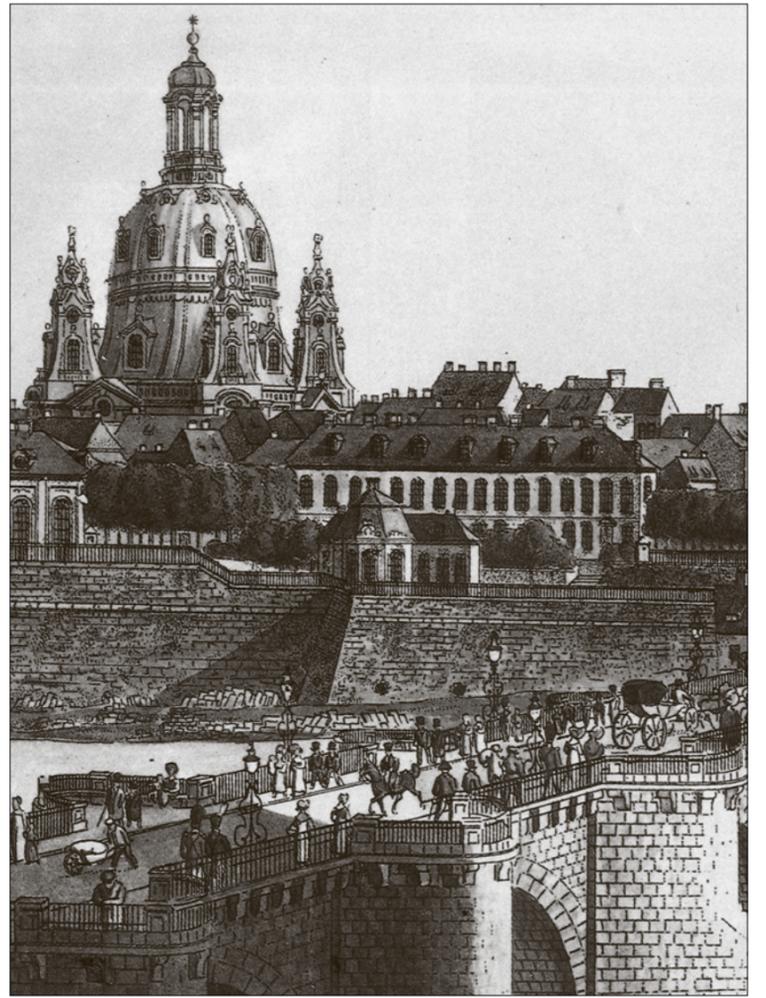
Schließlich waren 1827 nach weiteren Studien und Gutachten die Weichen für die Gründung einer Technischen Bildungsanstalt auch für Sachsen gestellt. König Anton und sein Geheimer Rat gaben ihre allerhöchste Zustimmung.

Am 1. Mai 1828 wurde die Technische Bildungsanstalt – schon bald unter Hinzufügung »Königlich Sächsisch« – feierlich, wenn auch nicht fürstlich, eröffnet. Ihr erstes Domizil war ein wenig zweckmäßiger und beengter spätbarocker Gartenpavillon auf der Brühlschen Terrasse.

Der Kabinettsminister Graf Detlev von Einsiedel, selbst Eisenhüttenunternehmer, brachte während seiner Ansprache die Gründungsentention auf den Punkt, als er ausführte, dass der sächsische Maschinenbau »mit den blühenden Anstalten Englands, Frankreichs und Belgiens« zumindest »gleichen Schritt« halten muss. Dazu wurden Fachkräfte, tatkräftige innovative Ingenieure und Techniker gebraucht.

Die Anfänge der Bildungsanstalt waren bescheiden, wobei die ministeriellen Geburtshelfer aus Gründen strikter Haushaltsdisziplin bereits bestehende Strukturen zu nutzen verstanden. So wurde die bisher zur Dresdner Kunstakademie gehörende eher kunstgewerblich ausgerichtete Industrieschule Teil der Bildungsanstalt, während die Ausbildung der Architekten bei der Akademie verblieb. Die bereits in Lehre und Krankenversorgung ausgewiesene und anerkannte Kgl.-Sächs. Chirurgisch-medicinische Akademie im Kurländer Palais – nur wenige Gehminuten vom Domizil der Technischen Bildungsanstalt entfernt – stellte mehrere Lehrer, so den renommierten Professor Heinrich Ficinus als Lehrer für Physik, Chemie und Technologie. Der wohl später bekannteste Professor der ersten Generation war Johann Andreas Schubert. Er gab als Lehrer für Buchhaltung seinen Einstand.

Vorerst war die Anstalt in drei Abteilungen gegliedert. Die aufgenommenen Schüler waren zwischen 14 und 18 Jahre alt und mussten unter oftmals erheblichen Entbehrungen eine vierjährige Ausbildung durchstehen. Die enge Verbindung zur Praxis sicherte Mechanicus Rudolf Sigismund Blochmann, in dessen Werkstatt die Schüler ihre praktisch-mechanische Ausbildung erhielten.



Der Blick zur Brühlschen Terrasse in Richtung Frauenkirche zeigt das erste Gebäude der 1828 gegründeten technischen Bildungsanstalt – ein nicht gerade zweckmäßiger und enger spätbarocker Gartenpavillon. Abbildung: Universitätsarchiv der TU Dresden

In der zweiten Abteilung wurden vor allem Schüler aufgenommen, die nicht in der Blochmannschen Werkstatt, sondern in anderen, vorrangig maschinenbautechnischen Einrichtungen ausgebildet wurden. Sie absolvierten einen »zweijährigen Cursus« an der Bildungsanstalt vor allem in Physik, Elementar- und höherer Mathematik, Technologie, Chemie, deutscher Sprache, wenig später auch in Französisch und im »Gravieren und Kupferstechen«.

Schließlich bot eine dritte Abteilung in einem einjährigen »Cursus« Vorträge und Unterricht in den naturwissenschaftlichen Grundlagen und beispielsweise in den Disziplinen Maschinen- und Architekturzeichnen, Konstruktionslehre, Technologie und deutscher Sprache an. Zudem wurden im Rahmen einer Sonntagsschule Vorträge gehalten und technische Demonstrationen veranstaltet. Noch Ende 1828 unterzeichnete König Anton ein Mandat, das diejenigen Absolventen vom beruflich einengenden Zunftzwang befreit wurden, deren »Tüchtigkeitszeugnis« mit dem Prädikat »sehr gut« oder »gut« gekrönt war. Außerdem entfielen für die Absolventen die bei Handwerkern pflichtgemäßen Wanderjahre.

Im Gegensatz zur Landesuniversität Leipzig war bei einer Aufnahme in die Technische Bildungsanstalt die Hochschulreife nicht erforderlich. Während in der unteren Abteilung im ersten Jahr zehn »Zöglinge« aufgenommen wurden, lernten in der zweiten Abteilung 75 junge Männer, für den Unterricht in der dritten Abteilung waren mehr als 140 an den theoretischen Grundlagen Inter-

sierte aufgenommen worden. Mit rund 180 Teilnehmern war die Sonntagsschule am stärksten frequentiert. Die Schüler stammten anfänglich vorrangig aus Sachsen, zumeist aus der näheren Umgebung Dresdens.

Im Gegensatz zu heute war die Quote der Ausbildungsabbrecher sehr gering. Das begehrte Tüchtigkeitszeugnis stand hoch im Kurs. Von Hörerinnen ist nichts bekannt. Es sollte noch mehrere Generationen dauern, bis auch Frauen an der späteren Hochschule studierten. Vor allem wegen der nicht erwarteten großen Bewerberzahl erwies sich der Gartenpavillon bereits zu Beginn des Unterrichtsbetriebs als zu klein. Die Kämpfe um adäquate Räumlichkeiten sollten auch in den folgenden 190 Jahren nicht abebben.

Die Bildungsanstalt unterstand in den ersten Jahren der bereits erwähnten Kommerziendeputation, die den gut vernetzten Inspector der Kameralvermessungsanstalt Lohrmann, der gleichzeitig den Mathematisch-Physikalischen Salon leitete, zum Vorsteher der Technischen Bildungsanstalt ernannte.

Damit waren Grundlagen für die dynamische und phasenweise auch problematische Entwicklung zur heutigen Volluniversität gelegt, deren »Entwicklungsfähigkeit« im ständigen Wandel entsprechend der Anforderungen der Gesellschaft begründet ist. Die eingangs zitierte Aufforderung Hülsses »Und so wenden wir unsere Blicke der Zukunft entgegen, welche verschleiert vor uns liegt« hat nichts von ihrer Aktualität und Problematik eingebüßt.



Das Wiener Polytechnikum wurde im Jahr 1815 gegründet und galt damals neben jenem in Prag als eines der modernsten. Das beförderte den Gedanken, auch in Dresden eine derartige Einrichtung aufzubauen. Das von diesem Wiener Technikum angeregte Hauptgebäude des Polytechnikums in Dresden (1875) am früheren Bismarck-Platz existiert heute nicht mehr, es wurde 1945 ausgebaut. Originalstich T. Mollo um 1830, priv. J. Mikolajczyk

## Bitkom-prämiert: Sachsen hat erste Smart School

TUD-Informatiker erarbeiten mit Lessing-Gymnasium in Döbeln Smart-School-Konzept

Unsere Bildung benötigt dringend Reformen – nicht nur in den Bereichen der Personal- und Sachausstattung, sondern vor allem hinsichtlich der Unterrichtsinhalte. Digitale Kompetenz ist gefordert und ein verpflichtender Informatikunterricht ab Klasse 5 im Gespräch. Darüber sind sich wohl alle gesellschaftlichen Kräfte einig.

Der Einsatz digitaler Technologien und Medien in der Schule soll Inhalte und Zusammenhänge anschaulicher vermitteln, mehr Spaß am Unterricht bringen und die Schüler auf das Leben

und Arbeiten in der digitalen Welt vorbereiten.

Ein Anliegen, dem sich auch die Professur »Didaktik in der Informatik« seit Jahren widmet. Dr. Sven Hofmann, Vertreter der Professur, hat gemeinsam mit dem Lessing-Gymnasium in Döbeln ein Smart-School-Konzept erarbeitet, das digitale Infrastruktur, digitale Lerninhalte und pädagogische Konzepte verbindet.

Am 19. März wurde das Döbelner Gymnasium damit als erste Schule Sachsens von der Bitkom als eine von

16 Schulen in Deutschland als Smart School prämiert.

Dr. Sven Hofmann: »Wir konnten uns mit unserem Konzept gegenüber drei Bewerberschulen aus Sachsen sowie vielen anderen der insgesamt sechzig Bewerber durchsetzen. Jetzt gilt es, die Smart Schools untereinander zu vernetzen und unser Konzept weiter mit Leben zu füllen.« S. K.

Weitere Informationen: Lessing-Gymnasium in Döbeln: <http://www.lgd.de>

## Kita auch 2018 »Haus der kleinen Forscher«

Die Kita SpielWerk des Studentenwerkes am Beutlerpark hat sich zum vierten Mal erfolgreich um den Titel »Haus der kleinen Forscher« beworben. UJ

**Druckdienstleistungen**  
hochwertig \* schnell \* preiswert

**DIEKOPIE24**  
WWW.DIEKOPIE24.DE

Telefon: 0351 451 95 50  
Email: TUD@DIEKOPIE24.de

 **blumenring**

Filiale an der Universitätsklinik

Blasewitzer Straße 78  
01307 Dresden

Tel./ Fax: 0351/4598199

E-Mail: [info@blumenringchemnitz.de](mailto:info@blumenringchemnitz.de)  
<http://www.blumenringchemnitz.de>

Öffnungszeiten

Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr  
Sa 7.00 - 13.00 Uhr



# Zwischen Kopftuch und Spitzenwissenschaft

TU Dresden intensiviert die Zusammenarbeit mit der Universität Shiraz (Iran)

Kim Astrid Magister

Die TU Dresden könnte sofort ein Büro an der Universität Shiraz beziehen: Symbolisch wurde dem Rektor, Prof. Hans Müller-Steinhagen, der Schlüssel für ein Verbindungsbüro überreicht. Dies war mehr als nur eine Geste. Während des fünftägigen Besuchs der TUD-Delegation an der Universität Shiraz zeigten die Gastgeber immer wieder, wie stark ihr Interesse an der Zusammenarbeit mit der TU Dresden ist. Sechs Wissenschaftler der TU Dresden sowie drei weitere Mitarbeiter waren Mitte April gemeinsam mit dem Rektor und dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt vor Ort, um die Möglichkeiten für gemeinsame Projekte in Forschung und Lehre auszuloten. 21 Projekte hatten die Wissenschaftler der Universität Shiraz zusammengestellt, für die sie sich eine Kooperation mit der TUD wünschen und über die vor Ort diskutiert wurde.

Nicht zuletzt fußt die Kooperation auf langjährigen Kontakten des Rektors, der seit 1996 eine Gastprofessur im Iran hat und insgesamt 16 iranische Doktoranden betreute. Einer seiner ersten Doktoranden, M. Reza Malayeri, ist heute selbst Professor an der Universität Shiraz und dort auch für die Kooperation zwischen beiden Universitäten zuständig. Prof. M. Reza Malayeri engagiert sich für die Internationalisierung »seiner« Universität. Nachdem er selbst viele Jahre in England und in Deutschland gelebt und gearbeitet hat, will er seine eigenen Erfahrungen in die Kooperation der beiden Universitäten einbringen.

Seitens der TU Dresden ist Dr. Udo Krause Kontaktperson für die Kooperation mit der Universität Shiraz.

## Iran – ein Land der Widersprüche

Das Land in wenigen Worten zu beschreiben fällt schwer: Auf der einen Seite ein totalitärer Staat, auf der anderen Menschen, die aufgeschlossen, lebensbejahend und sehr interessiert an allem sind, was um sie herum passiert.

Nach der Beilegung des Nuklearstreits im Jahr 2015 und der Aufhebung der Wirtschaftssanktionen 2016 ist die TU Dresden eine der ersten deutschen Universitäten, die ihre Kooperationen in den Iran kontinuierlich ausbaut. Sie befindet sich dabei in guter Gesellschaft von DFG, BMBF, DAAD und Alexander von Humboldt-Stiftung. Der DAAD hat bereits 2014 als erste Bildungsagentur weltweit vor Ort ein eigenes Büro eröffnet, die DFG ist über ein Memorandum of Understanding mit ihrem iranischen Counterpart verbunden. Optimale Bedingungen also, um die Partnerschaft zwischen TU Dresden und Universität Shiraz weiter auszubauen. Der deutsche Botschafter im Iran lobt diese Partnerschaft in einem Gespräch mit Oberbürgermeister Dirk Hilbert bereits jetzt als die beste deutsche Wissenschaftskooperation im Iran.

Dass in Dresden die Zusammenarbeit mit einer iranischen Hochschule auch auf Kritiker trifft, muss angesichts der politischen Situation und der dortigen Menschenrechtsverletzungen nicht verwundern. Es steht die Frage im Raum, warum die TU Dresden sich

auf eine Partnerschaft mit einer iranischen Universität einlässt, obwohl fast zeitgleich die Europäische Union darüber nachdenkt, die Sanktionen gegen den Iran wieder zu verschärfen. Prof. Hans Müller-Steinhagen nennt es schlicht Wissenschaftsdiplomatie: »Wissenschaft ist aus meiner Sicht ein besonders geeigneter Weg, im Gespräch zu bleiben und Kontakte auszubauen. Dabei will die TU Dresden aktiv mitwirken.«

## Erste Schritte zu gemeinsamen Vorhaben

Die Wasserknappheit im Iran schreit nach neuen Wegen. Bei Peter Krebs, Professor für Siedlungswasserwirtschaft, laufen bereits Vorbereitungen für einen gemeinsamen Projektantrag für ein regionales Wasserkonzept für Shiraz und Umland. Von der Risikobewertung bis zu einer webbasierten Internetplattform möchte er in fünf Teilprojekten mit den Wissenschaftlern der Uni Shiraz das Wasserressourcenmanagement der Region optimieren. In seinem Workshop saßen rund 50 interessierte Wissenschaftler und Studenten, die meisten von ihnen weiblich. Das spiegelt die Realität an der Universität Shiraz wider. Rund 50 bis 60 Prozent aller Studenten in den Natur- und Technikwissenschaften sind Frauen.

Für Christoph Neinhuis, Professor für Botanik, ist Partnerschaft mit dem Iran kein Neuland. Er war bereits 2015 zu einer Sondierungsreise im Land und betreut seit einem Jahr einen iranischen Doktoranden. In Shiraz inter-



Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert (vorn, l.) und TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen (vorn, z.v.l.) mit weiteren Teilnehmern der Dresdner Delegation und Gastgebern im Botanischen Garten der Universität Shiraz. Foto: Jan J. Weigand

stoffs durch die Kultivierung verloren gehen. Außerdem plant er gemeinsam mit zwei weiteren Dresdner Kollegen ein Projekt zur Vermeidung von Sandstürmen durch neue Methoden zur Verfestigung des Wüstensandes sowie die Entwicklung der nachhaltigen Kul-

Mögliche Kooperationen und die Initiierung gemeinsamer Forschungsprojekte zu Themen der Digital Humanities, Women's Studies, Korpuslinguistik und Inklusiver Pädagogik sind denkbar.

Jan J. Weigand, Professor für Anorganische Molekülchemie, wurde mit

betreuen sie Doktoranden, gemeinsam stellen sie Projektanträge. Bereits Ende Mai könnte über ein Forschungsprojekt zur Behandlung von Klärschlamm entschieden werden. Ein anderes Projekt beschäftigt sich mit der Verminderung von Ablagerungen in Rohren von Wärmeübertragern.

Intensiviert werden soll auch der Austausch von Studenten und Gastwissenschaftlern. So wird zum Beispiel ab 1. Oktober 2018 die Doktorandin Mahshid Nategh, die ein Stipendium vom DAAD erhält, für zehn Monate an die Professur von Michael Beckmann kommen, um in Dresden weiter an ihrer Promotion zu arbeiten.

Als Gastwissenschaftler kommt bereits ab 1. August Prof. Aliakbar Safavi von der Uni Shiraz gemeinsam mit seiner Familie für zwölf Monate nach Dresden. Er wird sowohl bei Ronald Tetzlaff, Professor für Grundlagen für Elektrotechnik, als auch bei Leonhard Urbas, Professor für Prozessleittechnik, forschen und lehren.

Studenten der TU Dresden interessieren sich bisher kaum für einen Austausch an die Universität Shiraz. Prof. Hans Müller-Steinhagen ist sich aber sicher, dass sich das ändern wird: »Beim Studentenaustausch sieht es im Moment tatsächlich noch so aus, dass das Interesse der iranischen Studenten größer ist, nach Dresden zu kommen, als anders herum. Aber ich bin sicher, hier werden sich gute Erfahrungen schnell herumsprechen und das Interesse der Dresdner an einem Aufenthalt in Shiraz wird steigen.« In jedem Fall wird jeder, der sich auf den Weg nach Shiraz macht, einer unglaublichen Gastfreundschaft begegnen.

Bei der DresdenWeek in Shiraz war immer wieder die Rede von den kleinen Schritten am Anfang, die der Beginn einer langen Reise sein können. So gesehen hat diese Kooperation der TU Dresden mit der Universität Shiraz vielleicht sogar das Potenzial, eine strategische zu werden.



Im Rahmen einer kleinen Zeremonie überreicht der Präsident der Universität Shiraz (z.v.r.) dem Rektor der TU Dresden (r.) den Schlüssel für ein Büro. Foto: Universität Shiraz

ressiert er sich vor allem für den 1096 gegründeten Botanischen Garten und die Erforschung traditioneller Medizinalepflanzen und Heilkräuter. Diese wachsen in den Bergen rund um Shiraz wild und werden in großen Mengen gesammelt und verkauft. Im Botanischen Garten finden Neinhuis und seine Kollegen die Möglichkeit, ausgewählte Heilpflanzen kontrolliert anzubauen und zu erforschen. Eine spannende Fragestellung ist zum Beispiel, ob bestimmte Inhalts- und Wirk-

stoffs durch die Kultivierung von Böden, um das Pflanzenwachstum zu erhöhen.

Auch für die Geisteswissenschaften gibt es zahlreiche interessante Möglichkeiten zur Kooperation. So ist zum Beispiel Thomas Kühn, Professor für Kulturstudien Großbritanniens, im Gespräch mit zwei Kollegen der Uni Shiraz zu Themen der Populärkultur. Zum einen geht es um die Neubewertung amerikanischer Literatur im Iran: Es soll untersucht werden, wie die eigene Vorstellung über die amerikanische Kultur bei den Iranern die Rezeption amerikanischer Literatur beeinflusst bzw. immer wieder versucht, das eigene Bild zu bestätigen. Gemeinsam mit dem iranischen Wissenschaftler Dr. Amirhossein Vafa sucht er nach Möglichkeiten, diesen von Stereotypen geprägten Kreislauf zu durchbrechen.

Im Fokus des zweiten Projektes, welches Thomas Kühn mit Dr. Omid Azadibougar betreibt, steht der Einfluss politischer Prozesse auf die iranische Populärkultur (Bestseller, Kino und Fernsehprogramm) und ihre Wirkung auf das Selbstbild der Iraner. Dr. Omid Azadibougar wird das Projekt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung beantragen.

Die Dezernentin des Bereichs Geistes- und Sozialwissenschaften, Dr. Christina A. Anders, freute sich darüber, mit Wissenschaftlern verschiedenster Disziplinen ins Gespräch zu kommen.

zahlreichen Projektideen aus unterschiedlichen Fächern der Naturwissenschaften geradezu überrannt. Wirklich konkret sieht er für sich und sein Fach aber Chancen auf Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Technischen Chemie. Erstaunt hat ihn die Ausstattung der Labore am Chemischen Institut der Universität Shiraz, die – wenn man ehrlich ist – in Diskrepanz zu den wissenschaftlichen Erfolgen steht.

Michael Beckmann, Professor für Energieverfahrenstechnik, arbeitet schon seit Jahren eng mit Professor M. Reza Malayeri zusammen. Gemeinsam



Prof. Jan J. Weigand (l.) besichtigt die Labore des Chemischen Instituts.



In diesem Gebäude lehren und forschen Ingenieurwissenschaftler der Universität Shiraz.

Fotos (2): Kim-Astrid Magister

## Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressveranstaltungen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Julia Marina Goni Montero, Masterstudentin der Philosophie, wurde im April 2018 von der GFF mit einem STIBET Matching Funds Stipendium gefördert. Es unterstützte sie beim Studienabschluss und beim Verfassen ihrer Masterarbeit im Rahmen der Forschung zur Ästhetik Arthur Schopenhauers.

Sebastian Horlacher, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Medienrecht, reiste im Februar 2018 im Rahmen seiner Promotion für einen zweijährigen Forschungsaufenthalt an die Intellectual Property Unit der Universität Kapstadt (Südafrika). Dort hatte er die Möglichkeit, sich mit Experten zur rechtlichen Umsetzung der Creative-Commons-Lizenzen in Südafrika und Deutschland auszutauschen. Die GFF unterstützte ihn mit einem Reisekostenzuschuss.

Kai-Michael Kleinlercher, Absolvent des Masterstudiengangs »Psychologie: Human Performance in Socio-Technical Systems«, nahm vom 21. bis 23. Februar 2018 am 64. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft in Frankfurt am Main teil. Die GFF förderte die Teilnahme durch Übernahme der Fahrt- und Übernachtungskosten. Auf der Tagung präsentierte er die Ergebnisse seiner Masterarbeit »Beurteilung des Unfallrisikos in der Branche Handel und Warenlogistik - unter besonderer Berücksichtigung von jungen Beschäftigten und Auszubildenden«.

Vom 4. bis 7. März 2018 nahmen 42 Studenten aus den Fachrichtungen Mathematik, Chemie und Physik an einer Exkursion zum Forschungszentrum CERN teil. Die GFF unterstützte die Reise, die das Institut für Kern- und Teilchenphysik (IKTP) und der Fachschaftsrat der Physik organisierten, mit einem Reisekostenzuschuss. Am CERN wird weltweit einzigartige Grundlagenforschung auf den Gebieten der Kern- und Teilchenphysik durchgeführt. Bei Besichtigungen und Experimenten erhielten die Teilnehmer einen umfassenden Einblick in die wissenschaftliche Thematik und den Arbeitsalltag der Forscher.

Anne Geißler, Paula Penckert, Valeriia Zilenina und André Rückert, Doktoranden am Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft, nahmen vom 15. bis 16. März 2018 am 8. Wissenschaftskongress Abfall- und Ressourcenwirtschaft der Deutschen Gesellschaft für Abfallwirtschaft e.V. (DGAW) in Wien (Österreich) teil und wurden von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Sie präsentierten im Rahmen einer Posterausstellung ihre Forschungsprojekte in den Bereichen Biogas und Deponierung bzw. Deponieabdeckung. Der Wissenschaftskongress der DGAW ist speziell darauf ausgerichtet, Nachwuchswissenschaftlern eine Plattform zum Austausch zu bieten.

Sonia Vargas, Studentin im Masterstudiengang »Hydro Science and Engineering«, erhielt von November 2017 bis März 2018 ein Stipendium von der GFF. Damit konnte sie eine Phase finanzieller Unsicherheiten überbrücken und es ihrer Tochter ermöglichen, eine Reise nach Mexiko zu machen und zum ersten Mal ihre Familie zu sehen.

Am 24. und 25. März 2018 fand im »Stadtteilhaus Dresden - Äußere Neustadt« ein von Studenten organisierter Workshop zum Thema »Achtsamkeit und Improvisationstheater« statt. Die GFF unterstützte den Workshop durch die Übernahme der Honorarkosten für die Seminarleitung. Das Seminar war vollständig ausgebucht und diente der Weiterbildung und Selbsterfahrung. Caroline Schneider (Konstanz) vermittelte Techniken des Improvisationstheaters, der Meditation und Entspannung.

York von Negenborn, Student des Wirtschaftsingenieurwesens, nahm im Februar und März 2018 an der London International Model United Nations-Konferenz sowie der Harvard World Model United Nations-Konferenz in Panama-Stadt teil und wurde dabei von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Bei beiden Konferenzen begleitete er als »Faculty Advisor« eine Delegation von zehn Teilnehmern, die er vorher durch Online-Coachings und Seminare trainiert hatte.

Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF! ckm

# Beitrag zur Nachwuchsgewinnung in Industrie und Handwerk

Lehrkräfte und Studenten der TUD am Erfolg des 4. Landeswettbewerbs Wirtschaft Technik Haushalt in Sachsen beteiligt

Die besten 13 Oberschüler der 9. Klassen aus Sachsen haben am 12. April ihre Fähigkeiten aus dem Fach Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales (WTH) unter Beweis gestellt.

Aus den vorangegangenen fünf Regionalwettbewerben Sächsische Schweiz Osterzgebirge, Bautzen, Chemnitz, Leipzig und Dresden qualifizierten sich jeweils drei Jugendliche. Schließlich traten drei Mädchen und zehn Jungen zum Landeswettbewerb an.

Das Besondere am Fach Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales ist der fächerverbindende Charakter. Vier Lernbereiche werden miteinander verknüpft und dabei Augenmerk auf den Theorie-Praxis-Transfer gelegt.

Zum WTH-Landeswettbewerb wurde den Teilnehmern die Aufgabe gestellt, eine Kräutertreppe mit zugehöriger Scherentasche selbständig nach eigenen Entwürfen zu fertigen. Diese Aufgabenstellung beinhaltete alle vier Teilbereiche: Die Wettbewerbsteilnehmer mussten eine Kostenkalkulation erstellen (Wirtschaft), sie konstruieren und fertigen selbständig die Kräutertreppe (Technik), sie nähen eine Scherentasche (Haushalt) und hatten fünf Minuten Zeit, ihr fertiges Produkt einer Fachjury zu präsentieren (Soziales). Hinzu kam der Anspruch eines gelingenden Zeitmanagements - nach vier Stunden sollte ein fertiges Produkt abgeliefert werden. Die Fachjury stellen sich zusammen aus Vertretern des Wettbewerbsträgers LJBW e. V., der



So sehen Sieger aus: Erik Aminde (2. Platz), Max Klingler (1. Platz) und Syman Handrick (3. Platz, v.l.n.r.). Foto: Marcus Kotte, LJBW e. V.

Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Regionalwettbewerbsteilnehmer, WTH-Lehrer und Fachberater sowie WTH-Lehramtsstudenten der TU Dresden. Bewertet wurden die technologische Planung mit Entwurfskizze, Kostenkalkulation und Materialzusammenstellung. Der Fertigungsprozess wurde durchgehend beobachtet und nach den Kriterien Ordnung, Arbeitsschutz, Auswahl und Umgang mit Werkzeugen bewertet. Das entstandene Produkt wurde hinsichtlich Fertigungsqualität, Funktion und Kreativität begutachtet. In der Präsentation der hergestell-

ten Kräutertreppe wurde das Augenmerk auf Sprache, Körperhaltung und die Reflexion der eigenen Arbeit gelegt.

Die Herausforderung der Wettbewerbsteilnehmer begann bereits vor dem Eintreffen am Austragungsort, der TU Dresden: Den weitesten Weg hatte ein Teilnehmer aus dem Landkreis Bautzen - er musste bereits 4.30 Uhr aufstehen, um pünktlich in Dresden anzukommen.

Alle 13 Mädchen und Jungen bewiesen großes Geschick, fundierte Fachlichkeit, Durchhaltevermögen und Teamgeist.

Die Punktbewertung lag bei allen oberhalb des Mittelfelds und traf eine eindeutige Aussage zu den Gewinnern. Der Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke (LJBW e. V.) als Träger des Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales-Wettbewerbes gratuliert stellvertretend für alle am Wettbewerb Beteiligten den Preisträgern:

- Max Klingler (1. Platz), Oberschule Dresden Weixdorf
- Erik Aminde (2. Platz), Josephinenschule Oberschule Chemnitz und
- Syman Handrick (3. Platz), Sorbische Oberschule »Michal Hornik« Räckelwitz.

Der Landeswettbewerb Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales wird durch das Engagement der Lehrerausbildung für das Fach WTH an der Technischen Universität Dresden, der Fachberater WTH/TC sowie einer Vielzahl ehrenamtlich Wirkender und Einzelpersonen möglich. Seine Etablierung wird durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus unterstützt und beruht auf einer engen Kooperation starker Partner des Bildungswesens, des sächsischen Handwerks und der sächsischen Industrie. Somit leistet der Landeswettbewerb einen entscheidenden Beitrag zur sächsischen Nachwuchsgewinnung in Industrie und Handwerk.

Michael Lenk

» Weitere Informationen: [www.wth-wettbewerb.de](http://www.wth-wettbewerb.de) bzw. [www.ljbw.de](http://www.ljbw.de)

## Videocampus Sachsen kommt

Die TU Dresden übernimmt die Umsetzung für die sächsischen Hochschulen und sucht Testnutzer

Eine gemeinsame Videoplattform für die sächsischen Hochschulen, die nicht nur einfach zu nutzen, sondern auch barrierefrei, rechtlich unbedenklich und an die Bedürfnisse der einzelnen Nutzer angepasst ist, das wäre ein Traum von vielen Lehrkräften, Studenten und Mitarbeitern der Öffentlichkeitsarbeit, Rechen- und Medienzentren! Durch eine Förderung des SMWK können wir diesen Wunsch in Kürze erfüllen.

Dabei nimmt die TU Dresden eine besondere Rolle ein, wird doch die zukünftige gemeinsame sächsische Plattform im Laufe des Jahres durch das Medienzentrum (vor-)konfiguriert. Mit der organisatorischen Umsetzung ist die Arbeitsgruppe Fernstudium Bauingenieurwesen betraut. Hier wird es auch einen ersten Muster-Channel geben.

Schon die stetig steigenden Zugriffszahlen der technisch veralteten Plattform Magma zeigen das große Interesse an videobasierten Inhalten. Dennoch war der Weg zur Umsetzung lang. Zunächst galt es, den Bedarf nachzuweisen und die Wirtschaftlichkeit eines solchen Verbundes zu prüfen.

Bei einer umfangreichen Machbarkeitsuntersuchung (ebenfalls vom SMWK gefördert) arbeiteten 2015 - 2016 acht Hochschulen in neun Teilprojekten zusammen: »Wir begannen klassisch mit einer Bedarfserhebung. Darauf folgten ein Systemleistungsvergleich, eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und eine Potenzialanalyse bezüglich zukunftsträchtiger Formate und Geschäftsmodelle«, beschreibt die Koordi-

natorin des Vorprojektes, Aline Bergert. Am Ende stand fest: Der Videocampus Sachsen ist ein zukunftstaugliches, innovatives Projekt, das umgesetzt werden muss.

Dafür trafen sich am 11. April 2018 im Rektorat der TU Dresden Akteure aus sächsischen Hochschulen, Bibliotheken und weiteren Schnittstellen im Bildungsbereich zur großen Auftaktveranstaltung. Das Projektteam unter der Federführung des Medienzentrums der TU Dresden und dessen Leiter Prof. Thomas Köhler stand den Interessierten Rede und Antwort über die geplante Umsetzung. Auch die Pilotplattform, die momentan an der TU Bergakademie Freiberg läuft, wurde vorgestellt. »Wir freuen uns über den unerwartet großen Zuspruch. Wir hätten nicht erwartet, dass sich die Plattform so schnell etablieren würde«, berichtet Uwe Schellbach, Leiter des Freiburger Medienzentrums. Unter [video.tu-freiberg.de](http://video.tu-freiberg.de) können sich die Leser des Unijournals selbst einen ersten Eindruck verschaffen.

Als Software-Anbieter wurde die Firma ViMP ausgewählt. Nach der technischen und optischen Anpassung an die TU Dresden und die teilnehmenden Hochschulen soll die Plattform ab 2019 von der BPS GmbH betrieben werden, dem Dienstleister der sächsischen Hochschulen (betreibt u.a. auch die Lernplattform OPAL).

Doch vorher sucht das Videocampus-Sachsen-Team interessierte Vorreiter, die mit einem eigenen Pilotprojekt noch in diesem Jahr dabei sein wollen.

Diese Testnutzer können die Plattform vorab in Lehre und Forschung oder Öffentlichkeitsarbeit ausprobieren und werden vom Projektteam bei der Einrichtung und allen weiteren Fragen engagiert unterstützt. Maja Liebscher

» Weitere Informationen: Projekt-Blog: <http://blogs.hrztu-freiberg.de/videocampus> oder auf Nachfrage beim Projektteam am Medienzentrum: [magnus.ksiazek@tu-dresden.de](mailto:magnus.ksiazek@tu-dresden.de)

**TÜFTELN  
FORSCHEN  
SELBER MACHEN**

Technische Sammlungen Dresden

**5. MAI bis 21. Okt**

forschungswerkstatt

**SMART MATERIALS**



Lernen kann man überall.  
Entdecke Kompetenz und Vielfalt.

Aktuelle Fachbücher und passende Studienliteratur

- ✓ in der Buchhandlung bestellen oder 24h im Thalia Online-Shop
- ✓ versandkostenfrei an Wunschadresse liefern lassen oder zur Abholung in der Buchhandlung

Thalia-Buchhandlung Technische Universität Rugestraße 6-10 01069 Dresden Tel. 0351 4715078 [thalia.dresden-btu@thalia.de](mailto:thalia.dresden-btu@thalia.de)



# Der Botanische Garten grünt und blüht – und er wächst

Rund anderthalb Hektar Land kommen demnächst hinzu, denn es werden dringend neue Gewächshausflächen benötigt

Beate Diederichs

Jetzt startet der Botanische Garten der TU Dresden wie jeden Frühling in die neue Saison: Pflanzen kommen in die Erde, Kübel mit Palmen oder Farnen werden ins Freie gestellt, überall blüht es. Besucher streifen im Frühjahr besonders gern durch den Garten, obwohl jede Jahreszeit hier ihre Attraktionen bietet. Diese kann man demnächst auf einer noch größeren Fläche besichtigen.

Wo Pflanzen blühen sind Bienen meist nicht fern. Auch im Botanischen Garten schwirren sie um die Blüten und um ihr Insektenhotel herum oder graben sich Löcher in den Sand der Pflanzkästen. »Das sind Wildbienen, die anders als Honigbienen nicht in Völkern leben, sondern einzeln«, erklärt Barbara Ditsch, wissenschaftliche Leiterin des Botanischen Gartens. Sie hebt vorsichtig eine Biene vom Sandweg auf und setzt sie ins Gras neben dem Insektenhotel. Angst vor einem Stich hat die promovierte Wissenschaftlerin dabei nicht: Diese Wildbienen stechen nicht. »Die Tiere sind momentan mit Paarung und Nestbau beschäftigt. Dabei unterstützen wir



Dr. Barbara Ditsch, die wissenschaftliche Leiterin des Botanischen Gartens.

sie, weil botanische und zoologische Vielfalt immer voneinander abhängig sind. Unsere Pflanzen profitieren nämlich von den Bienen, weil diese sie bestäuben«, erläutert sie. Schaut man sich um, haben die Insekten ganze Arbeit geleistet: Überall grünt und blüht es. Der Botanische Garten erwacht für dieses Jahr zum Leben. »Für meine Mitarbeiter und mich hat der Garten in jeder Jahreszeit seine Reize. Auch in der unwirtlicheren Zeit des Jahres passiert hier viel, aber das meiste davon nehmen die Besucher nicht wahr. Doch wir verstehen, dass es besonders viele Leute hierherzieht, wenn sich das erste Grün und die ersten Blüten zeigen«, sagt die wissenschaftliche Leiterin. Sie weist auf einen Frühbeetkasten, dessen Glasdach heute aufgeklappt ist: Hier wachsen sogenannte Vorkulturen heran – Freilandpflanzen, die eigentlich in wärmeren Breiten zuhause sind und denen der Sommer hier zu kurz ist, werden künstlich unter Glas vorgetrieben. Dann pflanzen sie die Mitarbeiter ab Mitte Mai, nach den Eisheiligen, auf die vorbereiteten Beete. »Wichtig ist, dass die Pflanzen es in einer Saison schaffen, Samen auszubilden, damit wir diese wieder aussäen können«, sagt Barbara Ditsch. Das gilt vor allem für die einjährigen Arten, von denen der Botanische Garten in Dresden eine bundesweit nahezu einmalige Sammlung hat. Vor dem Auspflanzen haben die Gärtner den Boden darauf untersucht, welche Nährstoffe er enthält. Dann düngen sie gezielt nach – je nachdem, welche Nährstoffe fehlten und welche die Pflanzen brauchen, die dort wachsen sollen. »Das ist eine der Maßnahmen, die die Besucher nicht sehen, die aber wichtig ist, damit unsere Pflanzen gut gedeihen«, betont die Leiterin. Momentan blühen draußen zum Beispiel Buschwindröschen, verschiedene Blausterne und Osterglocken, frühe Tulpen, ein gelber Mittelmeerginster und ein erster rosafarbener Rhododendron.

Ab Mitte Mai – wenn die Frostgefahr vorbei ist – kann man dann die Kübelpflanzen im Freien bewundern, die jetzt noch im Victoria-Haus stehen: Oleander aus dem Mittelmeergebiet, Baumfarne aus Neuseeland, subtropische Palmen, Zitrusbäumchen, australischer Eukalyptus ... »Wir haben auch davon eine gut sortierte Sammlung. Am ältesten



Gärtnerin Emily Göbel betreut den - im wörtlichen Sinne - Nachwuchs.

Fotos (2): Beate Diederichs

sind eine Korkeiche und ein Kampferbaum aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg«, kommentiert Barbara Ditsch. Den Eukalyptusbaum, der im Freien wächst, betrachtet sie allerdings sorgenvoll. Bisher treibt er nicht aus. Seine Blätter hängen kraftlos und braun herunter. »Eigentlich hat die Frostperiode im Februar und März bei uns keinen Schaden angerichtet, weil sie gerade noch rechtzeitig kam – die Gehölze waren noch im Ruhezustand. Doch bei diesem Eukalyptus bin ich mir nicht so sicher.« Generell könnten die meisten Pflanzen jedoch Wetterkapriolen wie diese späte Kälte gut kompensieren.

Derzeit verfügt der Botanische Garten über ein etwa dreieinviertel Hektar großes Gelände mit rund 10 000 Pflanzenarten, welches etwa 100 000 Besucher pro Jahr anzieht. »Wir haben 365 Tage im Jahr geöffnet. Es kommt eigentlich immer jemand, auch wenn der Garten jetzt im Frühjahr besonders attraktiv wirkt«, sagt die Leiterin. Bald könnte es noch mehr Pflanzenthemen und modernere Gewächshäuser im Botanischen Garten geben: Die rund andert-

halb Hektar Land zwischen dem neuen Verwaltungsgebäude und dem östlichen Zaun sollen für den Garten nutzbar gemacht werden. »Dieses Gelände wurde in den 1930er-Jahren vom Botanischen Garten abgetrennt und beherbergt zuletzt eine landwirtschaftliche Versuchsstation des Pflanzenschutzamtes, das inzwischen in Nossen zentralisiert wurde. Die Fläche ist für uns freigegeben, und beim Sächsischen Immobilien- und Baumanagement (SIB) läuft derzeit die konkrete Planung zur räumlichen Aufteilung für die Nutzung«, sagt Barbara Ditsch. Der Botanische Garten braucht dringend neue Gewächshäuser für die Pflanzenanzucht. Die vorhandenen sind auffällig, technisch veraltet und genügen nicht mehr heutigen Arbeitsschutzstandards. Die Ersatzbauten sollen in mehrere Kammern unterteilt sein, wo Temperatur, Licht und Feuchtigkeit jeweils passgenau für die Bedürfnisse einer bestimmten Pflanzengruppe eingestellt werden können. Solche Häuser könnten auf der neuen Fläche entstehen, sobald die entsprechenden Gelder zur Verfügung stehen.

Zuvor muss man allerdings erst Strom- und Wasserleitungen legen und Wege bauen. Freilandbeete könnten anschließend schnell angelegt werden. »Vielleicht können wir nächstes Jahr dort pflanzen«, hofft Barbara Ditsch.

Tobias Lorenz, Sachbearbeiter beim SIB, zu der geplanten Maßnahme: »Auf dem Gelände des ehemaligen Pflanzenschutzamtes sollen neue Gewächshäuser und Lagerbereiche entstehen. Die Gewächshäuser sind Ersatz für die bestehenden, teilweise sehr desolaten Häuser, die später abgerissen werden sollen. Die Maßnahme wird abschnittsweise realisiert. Erst nach Abschluss der kompletten Entwurfsplanung können verbindliche Aussagen zu Kosten und Zeiten gegeben werden. Als erste Teilmaßnahme ist der Neubau des Geophytenhauses vorgesehen. Die Planungen hierfür laufen dieses Jahr. Die Realisierung ist für 2019 geplant.«

»Die Pflanze der Woche im Botanischen Garten wird vorgestellt unter [www.tu-dresden.de/bg/standorte/news/pflanze-der-woche](http://www.tu-dresden.de/bg/standorte/news/pflanze-der-woche).

## Tom Liebscher ist Dresdner Sportler des Jahres 2017

Der Student des Verkehrsingenieurwesens an der TU Dresden ist Olympiasieger und Doppelweltmeister

Claudia Trache

An der TU Dresden studieren einige Hochleistungssportler. Dank der Kooperationsvereinbarung »Partnerhochschule des Spitzensports«, geschlossen zwischen dem Olympiastützpunkt Chemnitz/Dresden, der Technischen Universität Dresden und dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband, ist es ihnen möglich, Hochleistungssport und Studium besser unter einen Hut zu bringen.

Einer von ihnen, der Kanurennsportler Tom Liebscher, wurde Anfang April bei der Dresdner Gala des Sports nach 2015 und 2016 auch 2017 zum Dresdner Sportler des Jahres gewählt. 2016 gewann er olympisches Gold in Rio de Janeiro im K4 über 1000 Meter. 2017 wurde er Doppelweltmeister (K1, 1000 m und K4, 500 m).

Der Student des Verkehrsingenieurwesens hat einen straffen Tagesablauf, um Studium und Leistungssport erfolgreich zu meistern. Früh 7.15 Uhr beginnt sein Tag mit ein bis zwei Trainingseinheiten beim Kanu Club Dresden. Danach ist er für zwei bis drei Doppelstunden im Hörsaal an der Uni und trainiert von 15 bis 18.30 Uhr erneut. »Abends oder an den Wochenenden arbeite ich den Stoff nach und lerne. Seit einiger Zeit nehme ich die Unihefter auch mit ins Trainingslager, wo ich mich in der Mittagspause zum Lernen hinsetze. Auch auf längeren Reisen gibt es immer wieder Gelegenheit dazu«, erzählt der 24-Jährige. Er ist sehr dankbar, dass es durch die Kooperati-



Tom Liebscher (r.) mit Trainingskameradin Steffi Kriegerstein (Studentin an der Hochschule Mittweida und Dresdner Sportlerin des Jahres) und Jens Kühn (erstmalig Trainer des Jahres). Foto: Claudia Trache

onsvereinbarung möglich ist, Prüfungen zu verlegen, da er zum Beispiel in der Prüfungszeit im Februar regelmäßig in Trainingslagern unterwegs ist. Im Sommer nach den Olympischen Spielen hatte er mehr Zeit für das Studium. Inzwischen ist Tom Liebscher wieder verstärkt in Trainingslagern unterwegs. Sein Blick ist fest in Richtung Tokio und

die Olympischen Spiele 2020 gerichtet. Dafür möchte er in der aktuellen Saison an möglichst vielen Wettkämpfen teilnehmen, um weitere Erfahrungen und Wettkampfhärte zu erlangen. Neben den Weltcups, der Europameisterschaft und der Weltmeisterschaft plant er daher auch mit Starts bei den European University Games in Portugal. »Das ist für mich

eine gute Gelegenheit, der Universität, die mich sehr unterstützt, etwas zurückzugeben. Gleichzeitig ist es eine gute Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft, die einen Monat später an gleicher Stelle stattfinden wird«, so Tom Liebscher.

»Weitere Informationen: [www.tomliebscher.de](http://www.tomliebscher.de)

## »CHECK-MINT« mit 70 neuen Mentees

Am 19. April 2018 startete bereits zum neunten Mal der neue Kurs im CHECK-MINT-Programm, einem Mentoringangebot der TU Dresden für Studieninteressierte. »Das Interesse bei den Schülerinnen und Schülern ist mittlerweile riesig!« erklärt Grit Schuster, die Koordinatorin des Programms. »Vor allem junge Frauen trauen sich zunehmend ein Studium in den sogenannten MINT-Fächern wie Mathematik, Physik, Informatik oder den Ingenieurwissenschaften aufzunehmen, nachdem sie im Rahmen unseres Programms konkrete Einblicke ins Studium gewinnen konnten.«

Das CHECK-MINT-Programm verbindet Studenten mit Schülern aus vielen verschiedenen Studienbereichen. Durch den direkten Kontakt erhalten die Teilnehmer sehr konkrete Hilfestellungen für den Start ins Wunschstudium und ihren möglichen weiteren Werdegang. »Es macht großen Spaß und ist eine tolle Möglichkeit, bereits Erfahrungen für die Zeit nach der Schule zu sammeln«, berichtete eine begeisterte Schülerin am Ende der Auftaktveranstaltung.

Sylvi Bianchin

## Für Studenten preiswerter

Für Studenten haben die Dresdner Musikfestspiele in der Festspielsaison und zu den Palastkonzerten gleich mehrere Angebote: Studentenkarten für 15 Euro, um schon im Voraus die besten Plätze zu sichern, oder 9 Euro für Kurzentlossene. Näheres auf den Webseiten der Musikfestspiele. UJ

# Ganzheitlicher Blick auf die Vielzahl der Angebote

Die TU Dresden hat ihr neues Universitäres Gesundheitsmanagement (UGM) eingeführt

Die TU Dresden hat ein Universitäres Gesundheitsmanagement eingeführt. Unter dem Motto »Gemeinsam: Fit - Gesund - Leistungsstark« bündelt es zahlreiche Angebote und Maßnahmen, die der Gesundheit von Beschäftigten und Studenten zugutekommen. UJ sprach mit Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick, Betriebsärztin und Leiterin des Gesundheitsdienstes.

UJ: Der Gesundheitsdienst war bisher für die Gesundheitsberatung und arbeitsmedizinische Versorgung der TUD-Angehörigen zuständig. Warum brauchen wir darüber hinaus ein Universitäres Gesundheitsmanagement? Was soll es leisten?

Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick: Seit vielen Jahren setzen sich neben dem Gesundheitsdienst zahlreiche Akteurinnen und Akteure aus Verwaltung, Wissenschaft und Studium mit Engagement, Kreativität und vielfältigen Angeboten für die Förderung gesunder Arbeits-, Forschungs- und Studienplätze und die individuelle Gesundheitsförderung an unserer Universität ein. Das Universitäre Gesundheitsmanagement ermöglicht nun den ganzheitlichen Blick auf die Vielzahl der Gesundheitsangebote. Ziel ist eine verbesserte Koordination und Abstimmung sowie Vernetzung der Akteurinnen und Akteure untereinander. Die Angebote sollen maßgeschneidert erweitert werden. Daran wirken auch Beschäftigte und Studenten in Abstimmung mit dem Steuerungskreis »Gesunde Universität« unter Vorsitz des Kanzlers mit.

Was erwartet die Mitarbeiter und Studenten konkret?

Das Thema Gesundheit ist sehr umfassend und entsprechend breit sind die Angebote. Sie reichen von Sport und Bewegung über gesunde Ernährung bis zu medizinischer und psychologischer Unterstützung. Um die Beschäftigten und Studierenden über die Vielzahl der Angebote und Veranstaltungen an der TUD zu informieren und zum Mitmachen zu motivieren, gibt es eine neue Webseite, die all das bündelt: <https://tu-dresden.de/tu-dresden/gesundheitsmanagement>.

Ein wichtiger Baustein im Gesundheitsmanagement bleibt unser Tag der Gesundheit, der am 6. Juni bereits zum neunten Mal stattfindet (siehe Infokasten am Textende).

In welchen Bereichen ist Gesundheitsvorsorge besonders wichtig? Welche sind die häufigsten gesundheitlichen Probleme?



Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick.

Foto: MZ/Lässig

Eine Gesundheitsvorsorge ist in allen Arbeits- und Lebensbereichen von besonderer Wichtigkeit. In den Sprechstunden des Gesundheitsdienstes betreffen die häufigsten arbeitsplatzbezogenen körperlichen Probleme den Haltungs- und Bewegungsapparat, Allergien und Hauterkrankungen. Nicht selten werden im Rahmen der Sprechstunde erstmals erhöhte Blutdruckwerte oder Stoffwechsellstörungen (z.B. erhöhte Blutzuckerwerte) festgestellt, die dann ambulant kontrolliert bzw. abgeklärt werden müssen.

Beratungsbedarf zu psychischen Belastungen besteht in den Sprechstunden des Gesundheitsdienstes insbesondere aufgrund von mangelnder oder kränkelnder Kommunikation, Konflikten am Arbeitsplatz, Stress und Überlastungen, depressiven Stimmungslagen, Ängsten und Abhängigkeiten.

Auf die psychische Gesundheit legen Sie einen besonderen Fokus. Es wurden extra Psychologinnen eingestellt, die Beratungen anbieten. Haben psychische Probleme an der TUD zugenommen? Wie kommt das?

In der Arbeitswelt, so auch an der TU Dresden, sind die Anforderungen an Flexibilität und Veränderungsbereitschaft der Beschäftigten gestiegen. Hinzu kommen eine zunehmende Arbeitsverdichtung sowie steigender Leistungsdruck. Vor allem im wissenschaftlichen Bereich sehen wir auch deutliche Belastungen und Zukunftsängste durch Befristungen.

Auch von Studierenden werden hohe Leistungsbereitschaft, Einsatz und Engagement erwartet, um das Studium erfolgreich meistern zu können. Diese Herausforderungen können zu besonderen psychischen Belastungen führen.

Insgesamt zeigt sich allerdings, von wenigen Ausnahmen abgesehen, kein Anstieg der absoluten Häufigkeit psychischer Störungen. Allerdings hat die zunehmende Bereitschaft, psychische gesundheitliche Probleme anzuerkennen, dazu geführt, dass Betroffene vermehrt aktiv nach Hilfe suchen. Diese Entwicklung erleben wir auch an der TU Dresden und wollen diese wichtige Entstigmatisierung psychischer Belastungen durch unsere Angebote unterstützen.

Für die Studierenden gibt es bereits seit mehreren Jahren psychologische Unterstützungsangebote, z.B. durch die psychosoziale Beratungsstelle des Studentenwerks oder die zentrale Studienberatung. Ich freue mich sehr, dass wir nun auch den Beschäftigten eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zu psychischen Belastungen und beruflichen Her-

## Tag der Gesundheit am 6. Juni 2018

Beim »Tag der Gesundheit« für alle Mitarbeiter und Studenten der TU Dresden stehen Bewegung, Vorsorge und Erste Hilfe im Mittelpunkt. Am 6. Juni 2018 findet er bereits zum neunten Mal statt.

ausforderungen anbieten können. Tabea Schweden und Dr. Samia Härtling, die als Psychologinnen langjährig im wissenschaftlichen Bereich der TU Dresden gearbeitet haben, bringen sowohl ihre fachliche Expertise als auch fundierte Kenntnisse über TUD-interne Abläufe und Prozesse ein. So können sie unsere Beschäftigten aus allen Bereichen in Verwaltung, Technik und Wissenschaft beratend unterstützen.

Sport und Bewegung sind ebenfalls wichtige Bausteine des Universitären Gesundheitsmanagements. Wie lassen sie sich in den Büroalltag integrieren?

Mehr Bewegung lässt sich sehr gut in den Arbeitsalltag integrieren. Nutzen Sie Treppen statt Fahrstühle, verändern Sie im Sitzen immer wieder ihre Körperhaltung, Stehen Sie auf - z.B. beim Telefonieren - und dehnen und strecken Sie sich zwischendurch an Ihrem Arbeitsplatz. Schon kleine Bewegungsübungen lockern die Muskulatur und fördern das Wohlbefinden. In der Mittagspause bietet sich auch ein Besuch des neuen »TU-Was-Pfades« am Fritz-Foerster-Bau an.

Ab dem Sommersemester wird das Universitätssportzentrum nach und nach mit dem Angebot der »Bewegten Pause« sportliche Aktivitäten direkt an den Arbeitsplatz bringen. Alle Materialien werden von den Trainerinnen oder Trainern mitgebracht, ein Kleidungswechsel ist nicht erforderlich. Eine gemeinsame Pause in Bewegung macht nicht nur Spaß, sondern reduziert auch muskuläre Verspannungen, die im Büro, im Labor oder Werkstattbereich durch einseitige Körperhaltungen auftreten können. Weiterhin sind physiotherapeutische Beratungen und Anwendungen am Arbeitsplatz in Vorbereitung. Das Universitätssportzentrum hat im Sommersemester schon sein Portfolio an Sport- und Bewegungskursen für Beschäftigte ausgebaut, weitere Kursformate sollen im Rahmen des Gesundheitsmanagements entwickelt werden.

Mit Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick sprach Claudia Kallmeier.

# Mehr Bewegung auf dem Campus



Albrecht Uhlig und Verena Pietzner testen die Sportgeräte. Foto: USZ/Stefan Schulz

TU was! Mitten auf dem Hauptcampus der TU Dresden ist jetzt ein Sportpfad eröffnet worden. Der »TU-Was-Pfad« bietet allen Studenten, Mitarbeitern und Gästen der TU Dresden die Möglichkeit, zwischendurch und ohne großen Aufwand in Bewegung zu kommen. An vier funktionalen Sportgeräten können sie mit einfachen Übungen Kraft und Gleichgewicht trainieren. Der »TU-Was-Pfad« liegt mitten im Grünen zwischen Fritz-Foerster-Bau und Technischer Leitzentrale. Zum Verschnaufen - oder auch Verweilen - laden neue Sitzbänke ein. Umgesetzt wurde die Anlage von TUD-Absolventen, dem Büro May - Landschaftsarchitekten.

Die Eröffnung des »Highway-TU-Health« - so heißt die Anlage in der englischen Variante - ist zugleich Abschluss der Aktion Quix mit insgesamt 28 Projekten. Seit 2012 hatte die TU Dresden finanzielle Mittel für studentische Ideen bereitgestellt, die dazu beitragen, das Studienumfeld attraktiver zu gestalten (<https://www.stura.tu-dresden.de/quix>). ckm

»Anspruchspartner: Kay Schomburg (Quix-Koordinator)  
Tel.: 0351 463-32531  
E-Mail: [kay.schomburg@tu-dresden.de](mailto:kay.schomburg@tu-dresden.de)

# Geistiges und körperliches Wohlbefinden fördern

UGM: Sandra Zdzieblik vom Universitätssportzentrum organisiert auch die »Bewegte Pause«



Sandra Zdzieblik. Foto: Beate Diederichs

Sandra Zdzieblik ist seit Anfang des Jahres beim Universitätssportzentrum (USZ) für vier Sportarten zuständig und fungiert daneben als USZ-Ansprechpartnerin für das Universitäre Gesundheitsmanagement (UGM). Dieses Maßnahmenpaket koordiniert der Gesundheitsdienst der TUD. Es soll das geistige und körperliche Wohlbefinden der TUD-Mitarbeiter und Studenten fördern. Sandra Zdzieblik organisiert im Rahmen des UGM die »Bewegte Pause«, bei der speziell geschulte USZ-Kursleiter die Auszeit im Büro in eine kurze Sporteinheit verwandeln (dazu hat das UJ bereits berichtet).

Obwohl Sandra Zdzieblik erst 31 Jahre alt ist, blickt sie bereits auf mehrere Arbeitsstationen zurück: Nach ihrem Studium der Sportwissenschaften mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilita-

tion war die gebürtige Dresdnerin reichlich zwei Jahre als Sporttherapeutin in Bad Gottleuba tätig, kümmerte sich drei Jahre an der Universität Gießen um die Programmplanung innerhalb des Hochschulsports und hatte seit 2016 an der TU Chemnitz eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Sportpädagogik inne. »Da ich ein heimatverbundener Mensch bin, wollte ich aber gerne wieder nach Dresden zurück«, begründet die junge Frau ihren Wechsel an die TUD. So wurde sie am 1. August 2017 hier Koordinatorin des Universitären Gesundheitsmanagements beim Gesundheitsdienst und wechselte zum Beginn des Jahres 2018 ans USZ. Das Sportzentrum befand sich in einem kleinen Umbruch, da der einstige Leiter Andreas Heinz in den Ruhestand gegangen, sein Stellvertreter Mathias Donix neuer Leiter geworden war und Kerstin Borkenhagen nun Stellvertreterin ist. Sandra Zdzieblik und Stefan Schulz, der sich unter anderem um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert, sind neu im Team des USZ. Dabei änderten sich teilweise für die Mitarbeiter auch die Sportarten, für die sie zuständig sind. So erbt Sandra Zdzieblik gewissermaßen den Badmintonsport von ihrem Kollegen Jan Pötschke. Das lag nahe: Sie spielt selbst. Sandra Zdzieblik ist insgesamt für vier Sportarten zuständig: Badminton, Schwimmen, Eltern-Kind-Sport und Tanz. Außerdem fungiert sie als USZ-Ansprechpartnerin für Inklusion und UGM, also jenes Maßnahmenpaket, mit

dem eine Hochschule erreichen will, dass es ihren Mitarbeitern und Studenten physisch und psychisch gut geht. »Bewegung spielt dabei natürlich immer eine wichtige Rolle. Es gibt aber noch weitere Felder, auf denen man tätig werden kann«, sagt Sandra Zdzieblik. Diese Maßnahmen werden vom Gesundheitsdienst der TUD organisiert, der auch für das UGM als Ganzes zuständig ist. Eine wichtige Komponente des Maßnahmenpakets, das körperliche Wohlbefinden zu fördern, ist die bereits erwähnte »Bewegte Pause«, für die die neue USZ-Mitarbeiterin verantwortlich ist.

Neben diesem Bestandteil des Universitären Gesundheitsmanagements kümmert sich Sandra Zdzieblik um all die anderen Dinge, die mit ihren Sportarten zu tun haben: Sie stellt Kursleiter ein, berät sie, verwaltet ihre Daten, koordiniert das Sportprogramm, erstellt Hallenpläne, arbeitet mit dem Buchungssystem, beantwortet Teilnehmerfragen, bestellt Material, bucht externe Sportstätten ... Eine erste bedeutende Veranstaltung in ihrer neuen Tätigkeit wird der Tag der Gesundheit am 6. Juni sein, den der Gesundheitsdienst der TUD organisiert und für den sie die Ansprechpartnerin beim USZ ist. Zudem stehen wie jedes Jahr verschiedene sächsische und deutsche Hochschulmeisterschaften in ihren Sportarten an, bei denen sie zum Beispiel die Meldung der TUD-Starter organisiert.

Beate Diederichs

## MINIATURPARK

EINZIGARTIG - HEIMATBERG IM FREIEN

Klein-  
Erzgebirge

APRIL BIS OKTOBER  
TÄGLICH GEÖFFNET  
VON 10 BIS 18 UHR

HEIMAT ERLEBEN

**EHRENZUG 14A | 09569 OEDERAN**  
037292 5990 | [KLEIN-ERZGEBIRGE.DE](http://klein-erzgebirge.de)

## Lieber schlank zum Strand?

» aktiv - Mehr vom Leben.

- ★ 6 Wochen intensives Abnehmtraining
- ★ geprüftes Erfolgsprogramm (bis zu 8 kg Gewichtsverlust!)
- ★ inklusive Ernährungsberatung
- ★ wöchentliche Körperanalyse (6 mal) und Motivationsgespräche
- ★ maximal 75 min Trainingszeit

AKTION

99 € für Nicht-Mitglieder

In 6 Wochen zur Strandfigur!

Starte bis 15.05.2018 mit Deinem Erfolgsprogramm!

Blasewitzer Str. 43 | 01307 Dresden | Telefon: 0351 - 4 52 66 00

[www.activ-fitness-deutschland.de](http://www.activ-fitness-deutschland.de)

# Brücken nach Osten bauen – seit dem Jahr 1974

Seit 1992 ist die TU Dresden im Programm DAAD-Ostpartnerschaften dabei und kooperiert derzeit mit acht Hochschulen

Beate Diederichs

Das Programm DAAD-Ostpartnerschaften fördert seit über 40 Jahren die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen deutschen und vor allem osteuropäischen Hochschulen. Seit 1992 nimmt die TU Dresden daran teil. Momentan läuft die letzte Phase des Bewerbungszeitraums für die nächsten drei Jahre. Außerdem soll eine Evaluation die Abläufe innerhalb des Programms flüssiger machen.

Für Mariusz Kozerski sind die DAAD-Ostpartnerschaften ein Segen. Der Deutschlandforscher am Institut für Internationale Beziehungen der Universität Breslau schreibt oft Texte über Deutschland, hält Vorträge und unterrichtet Studenten. »Dafür brauche ich deutschsprachige Fachliteratur, die in Polen nur begrenzt zu haben ist«, berichtet der Wissenschaftler. Da aber seine Universität durch die DAAD-Ostpartnerschaften mit der TU Dresden verbunden ist, kann er hier mittels eines Bibliotheksstipendiums an den Bibliotheken recherchieren, seine Forschungsergebnisse mit den deutschen Partnerdozenten besprechen oder deutschsprachige Literatur kaufen. Nebenbei verbessert er sein ohnehin schon gutes Deutsch. »Ich finde das Programm sinnvoll, weil es den Austausch von Wissenschaftlern zwischen der Dresdner und unserer Uni erlaubt. Daraus entstanden und entstehen dauerhafte Partnerschaften und immer wieder neue wissenschaftliche Kontakte«, lobt Kozerski.

Was der polnische Wissenschaftler hervorhebt, gehört zu den Zielen, die sich der DAAD (Deutscher Akademischer Auslandsdienst) für seine Ostpartnerschaften auf die Agenda geschrieben hat. Unter anderem ist dort von einer »fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung« die Rede



Dr. Mariusz Kozerski, Deutschlandforscher am Institut für Internationale Beziehungen der Universität Breslau. Foto: Katarzyna Gelles

und vom »Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften«. Rund 90 deutsche Hochschulen nehmen daran teil. Sie arbeiten mit etwa 300 Partnern im Ausland zusammen.

Das Programm DAAD-Ostpartnerschaften gibt es seit 1974. Es entstand, weil die damalige BRD ihre Hochschulbeziehungen zur damaligen Sowjetunion und den anderen Ostblockstaaten verbessern wollte. Die TU Dresden ist seit 1992 dabei und kann auf den Beziehungen aufbauen, die zu DDR-Zeiten entstanden sind. Momentan kooperiert sie mit acht Hochschulen.

Neben der Uni Breslau sind das unter anderem die Karls-Universität Prag, die Staatliche Universität St. Petersburg und die Nationaluniversität für Zivilluftfahrt Kiew (NAU). Dabei werden in Zeiträumen von je drei Jahren einzelne »Mobilitäten« gefördert, die idealerweise in größere, dauerhafte Partnerschaftsprojekte münden. Dabei bekommen die nach Deutschland kommenden Teilnehmer die Aufenthaltskosten bezahlt. Bei den ins Ausland gehenden deutschen Teilnehmern übernimmt das Programm die Reisekosten. »Die ausländische Partnerhochschule soll dann den jeweils

anderen Teil der Kosten übernehmen, was leider bei kleineren Hochschulen nicht immer funktioniert, weil die oft nur ein minimales Budget dafür haben«, erklärt Sandy Eisenlöffel, Mitarbeiterin des Akademischen Auslandsamtes (AAA) der TUD und Koordinatorin der Ostpartnerschaften. Auf ihrem Schreibtisch stapeln sich momentan die Zuarbeiten der verschiedenen Fakultäten der TUD, die an dem Programm teilnehmen. »Es sind 20 bis 25 schriftliche Ausarbeitungen von je mehreren Seiten, die beschreiben, was geplant ist. Diese Erläuterungen füge ich als Anhang an den Antrag an, den

ich an den DAAD schicke.« Am 2. April war Antragsschluss. Sandy Eisenlöffel beantragt dieses Jahr 150 000 Euro Fördermittel für 2019 bis 2021, also 50 000 pro Jahr. »Bisher waren es immer jährlich 45 000 Euro. Diese hat die TU stets ausgeschöpft, was zeigt, dass es viel Interesse an dem Programm gibt. Für den kommenden Zeitraum müssen wir etwas mehr Geld für die russischen Partner einplanen, da sie ein Mindesteinkommen für die Zeit angeben müssen, für die sie ein Visum beantragen«, erläutert die Koordinatorin. Momentan arbeitet man daran, die Abläufe innerhalb des Programms zu vereinfachen. Eine Evaluation soll helfen festzustellen, wo es hakt. Immerhin ist das Programm schon recht alt, und in vielen Fällen hat sich die politische Situation geändert.

Günter Plunien, Mitarbeiter an der Professur für Theoretische Quantenoptik der TUD und langjähriger Teilnehmer des Programms, lobt es als »Bereicherung für alle Beteiligten«. Gemeinsam mit den russischen Partnern forscht man zu fundamentalen Wechselwirkungen in Atomen und schweren Ionen. »Das Programm ist auch geeignet für engagierte Doktoranden, um als angehende Wissenschaftler erste Auslandserfahrungen zu machen.« Zu den weiteren langfristigen Kooperationen, die daraus entstanden, gehören unter anderem eine Sommerschule zur Kryotechnik, an der außer der TUD die TU Breslau und die NTNU Trondheim beteiligt sind, und das COBRA-Projekt, an dem Mitarbeiter des Instituts für Physik der TUD teilnehmen. »Es ergeben sich sehr beeindruckende Dinge«, resümiert Sandy Eisenlöffel. Beate Diederichs

»Weitere Informationen stehen im Internet unter: [www.tu-dresden.de/kooperation/internationales/AcademicExchange](http://www.tu-dresden.de/kooperation/internationales/AcademicExchange)

## Online-Umfrage zur Mensen-Nutzung

Bei einer Online-Umfrage wurden Studenten von acht Hochschulen nach ihren Gründen befragt, warum sie die Mensen selten oder nie nutzen. 6742 Teilnehmer haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt; dies entspricht einer Beteiligungsquote von 15 Prozent. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mensen des Studentenwerks Dresden in der studentischen Lebenswelt fest verankert sind und sehr gut besucht werden.

Die Gründe für die Nichtnutzung der einzelnen Mensen variieren stark voneinander.

- Gründe für die Nichtnutzung einzelner Mensen sind zum Beispiel, dass
- andere Mensen vielversprechendere Angebote anbieten – ca. 43 Prozent
- Zeitmangel herrscht – ca. 37 Prozent
- die persönliche Ernährungspräferenz im jeweiligen Speiseplan fehlt – ca. 29 Prozent
- die Einrichtung zu voll ist – ca. 26 Prozent.

Alle Ergebnisse – auch die zahlreichen verbalen Meinungsäußerungen zu den einzelnen Mensen – werden im Sommersemester 2018 in Arbeitsgruppen ausgewertet. Um die Zufriedenheit mit den Mensen weiter zu steigern und die Mensen für Besucher noch attraktiver zu gestalten, wird ein Maßnahmenkatalog entwickelt.   
UJ/StWDD

## Voneinander gute Lehre lernen

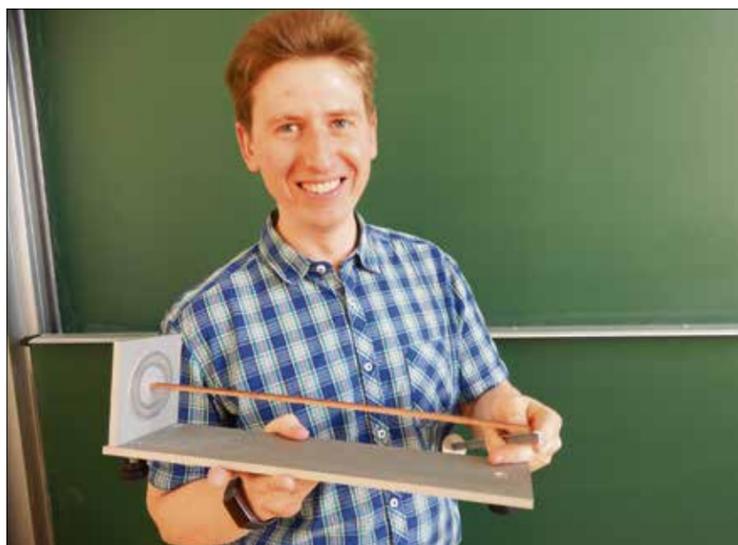
Multiplikatorenprogramm des Zentrums für Weiterbildung hilft, Lehrprobleme zu lösen

In der Kampagne »Gute Lehre an der TU Dresden« stellen Lehrkräfte verschiedener Fachrichtungen sich und ihre Lehre vor – dieses Mal Adrian Ehrenhofer, Doktorand am Institut für Festkörpermechanik (IFKM).

**Motto: Gute Lehre heißt für mich, auch neue Erkenntnisse und Methoden der Didaktik einfließen zu lassen.**

UJ: Herr Ehrenhofer, Sie haben recht früh mit der Hochschullehre begonnen. Wie sahen Ihre ersten Schritte aus?

Adrian Ehrenhofer: Meine ersten Lehrerfahrungen habe ich im Laufe des Studiums als SHK in den Übungen zur Technischen Mechanik gesammelt. Dabei gibt es am IFKM ein Mentoring-System: Jeder neuen Lehrkraft wird in der Übung ein erfahrener Mitarbeiter zur Seite gestellt, von dem man Hintergründe und einen didaktischen Ansatz erlernen kann. Dies ergänzt die eigenen fachlichen Vorbereitungen. Im Laufe des Semesters bekommt man dann auch die Gelegenheit, selbst Übungseinführungen auf dieser Basis vorzubereiten. Ich habe das gesamte Studium



Adrian Ehrenhofer.

Foto: Sebastian Schellhammer

lang als SHK Übungen des Grundstudiums betreut und den Lehrstil mehrerer Mitarbeiter kennengelernt. So konnte ich auch viele verschiedene Varianten ausprobieren und mir meinen eigenen Übungsstil zusammenstellen.

Was macht heute Ihre Lehre aus?

Heutzutage versuche ich bei jeder Gelegenheit, neue Lehrkräfte – wie mich damals – zu unterstützen. Gleichzeitig versuche ich auch, neue Erkenntnisse und Methoden abseits

des Frontalunterrichts einzubringen, wie z. B. Lehrvideos zur Übungsvorbereitung. Dabei hilft auch das Multiplikatorenprogramm des Zentrums für Weiterbildung: Dort präsentieren und diskutieren Lehrkräfte verschiedener MINT-Fachbereiche, wie sie ihre (Lehr-) Probleme lösen. Zudem werden von Didaktik-Experten neue Methoden vorgestellt. Für jede davon überprüfe ich, ob sie in unserem Übungsformat funktionieren würde, und probiere sie gegebenenfalls aus. So entwickeln sich die Übungen auch abseits der eigenen Ideen weiter. Immerhin gibt es ja auch Wissenschaftler, deren Fachgebiet die Lehre selbst ist und die sich damit entsprechend besser auskennen als ich.

Danke für die spannenden Einblicke. Zum Abschluss: was wünschen Sie sich für die Lehre in der Zukunft?

Es wäre schön, wenn auch weiterhin Austausch von MINT-Lehrkräften und Kurz-Workshops mit Didaktik-Experten stattfinden, bei denen man voneinander lernen kann.

Die Fragen stellte Sebastian Schellhammer vom Zentrum für Weiterbildung der TU Dresden.

## Studentischer Sanitätsdienst bietet Kurse an

Schulungen in Erster Hilfe und im Umgang mit mobilen Defibrillatoren

Initiiert durch Felix und René, gründete sich im Frühjahr 2017 der Studentische Sanitätsdienst der TU Dresden. Schon lange waren Erste Hilfe, Rettungsdienst und Katastrophenschutz das Steckenpferd der beiden TU-Studenten. Nach dem Modell der Schulsanitätsdienste bietet die studentische Hochschulgruppe nun angepasste Kurse in Erster Hilfe z. B. für Fachschaftsrate an, schult in der Benutzung der mobilen Defibrillatoren und betreut kleinere Veranstaltungen. Die Kurse

werden in deutscher und englischer Sprache angeboten.

Die meisten Mitglieder des Studentischen Sanitätsdienstes bringen bereits Vorerfahrungen (Rettungssanitäter, Krankenschwestern etc.) mit und werden für die Tätigkeit in der Hochschulgruppe regelmäßig weitergebildet. Seit der Gründung wächst die Mitgliederzahl stetig an und es wurden bereits erfolgreich mehrere Schulungen mit den mobilen Defibrillatoren in einzelnen Arbeitsgruppen getätigt. Der Gesund-

heitsdienst, der die Schirmherrschaft für die Hochschulgruppe trägt, stellt für die Schulungen Geräte wie einen Trainingsdefibrillator und eine Wiederbelebungspuppe zur Verfügung. Der Studentische Sanitätsdienst freut sich sowohl über Kursanfragen als auch über die Kontaktaufnahme von Studenten, die Interesse haben, Mitglied zu werden. T. Schweden, F. Rauschert

»Kontakt per E-Mail: [info@unisan-dresden.de](mailto:info@unisan-dresden.de)

## Standort Gret-Palucca-Straße wird saniert

Baumaßnahmen dauern über einen Zeitraum von vier Jahren

Das Studentenwerk Dresden saniert derzeit am Standort Gret-Palucca-Straße zwei Wohnheime mit insgesamt 480 Einzelapartments. Das Sanierungsvorhaben wird aus Eigenmitteln mit einer Investitionssumme von 23,5 Millionen Euro finanziert und erstreckt sich über einen Zeitraum von vier Jahren.

Seit November 2017 konnten die ersten 240 Apartments im Wohnheim Gret-Palucca-Straße 11 schrittweise von Studenten bezogen werden. Parallel hat die Sanierung des zweiten Hochhaus-

ses, des Gebäudes Gret-Palucca-Straße 9, begonnen. Bis zum Wintersemester 2019/2020 soll auch dieses Wohnheim einschließlich des Außengeländes fertiggestellt werden.

Von den insgesamt 6700 Wohnheimplätzen des Studentenwerks Dresden in Dresden, Tharandt, Zittau und Görlitz müssen immer noch etwa elf Prozent saniert werden, wobei sich zwischenzeitlich der Wohnwert durch umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen verbessern lässt.   
StWDD

## Technische Universität Dresden

### Zentrale Universitätsverwaltung

Im **Dezernat Forschung** ist im **European Project Center (EPC)** ab **01.08.2018** eine Stelle als

#### Projektmanager/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis E 11 TV-L)

zunächst bis zum 31.12.2020 (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen.

**Aufgaben:** aktive Begleitung von geförderten Projekten in Zusammenarbeit mit den relevanten Stellen innerhalb der Zentralen Universitätsverwaltung; Kommunikation mit Konsortialpartnern und Fördermittelgebern sowie eigenverantwortliches Management im Rahmen koordinierter Vorhaben; Konzeption und Durchführung von Workshop-Formaten zu den Programmen für Wissenschaftler/innen der TU Dresden; Initiierung und Bewertung von Projektideen der Wissenschaftler/innen der TU Dresden zu EU-Fördermöglichkeiten; umfassende Beratung und Unterstützung bei der Beantragung, speziell im Rahmen der Programme ERASMUS+ (Schwerpunkt Capacity Building mit weltweiter Dimension) sowie INTERREG und flankierende Programme (zum Beispiel CULTURE).

**Voraussetzungen:** einschlägiger HSA; Erfahrungen im Projektmanagement und in der Projektsteuerung, möglichst nachgewiesen durch einschlägige Tätigkeiten, breite Kenntnisse in den Förderprogrammen der Europäischen Kommission und in der Wissenschaftsadministration; verhandlungssichere Englischkenntnisse in Wort und Schrift und Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache (vorzugsweise Russisch oder Französisch); hervorragende kommunikative Fähigkeiten und selbstbewusstes Auftreten; selbständige, gründliche und ergebnisorientierte Arbeitsweise; hohes Engagement, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz, vor allem im Umgang mit internationalen Wissenschaftlern/-innen aus verschiedenen Kulturkreisen; sichere Beherrschung der Daten- und Bürokommunikation; Reisefähigkeit und -bereitschaft, insb. in Länder Afrikas und Asiens.

Auskünfte unter: Tel.: 0351 463-42187; E-Mail: [epc@tu-dresden.de](mailto:epc@tu-dresden.de).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **16.05.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Forschung, European Project Center, z.Hd. Herrn Christian Gerhards, - persönlich/vertraulich -, 01062 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: [epc@tu-dresden.de](mailto:epc@tu-dresden.de). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

### Graduiertenschulen/-kollegs

The **DFG Research Training Group GRK 1763 “Quantitative Logics and Automata” (Graduiertenkolleg)** of TU Dresden and Universität Leipzig offers, subject to resources being available, eight positions as

#### Research Associate/PhD Student

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E13 TV-L)

starting **01.10.2018**. The positions are limited for 3 years until 30.09.2021. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz -WissZeitVG) and the guidelines for Research Training Groups (DFG). The place of work (Dresden or Leipzig) depends on the place of work of the assigned supervisor. The positions aim at obtaining further academic qualification (e.g. PhD).

This research programme is a joint activity of TU Dresden (Institute of Theoretical Computer Science, Institute of Artificial Intelligence, Institute of Algebra) and the University of Leipzig (Institute of Computer Science) with participating scientists Baader, Baier, Bodirsky, Brewka, Droste, Maletti, Quaas, Rudolph, Turhan and Vogler.

More information about the programme and the application procedure can be found at <https://lat.inf.tu-dresden.de/quantia/>

**Tasks:** The positions are for applicants interested in obtaining a doctoral degree by performing high-quality research on the connection between quantitative logics and automata as well as their applications in verification, knowledge representation, natural language processing, and constraint solving.

**Requirements:** Applicants should have an excellent academic record, and hold a university degree (MSc or an equivalent degree) in computer science or related disciplines (such as mathematics). Fluency in spoken and written English is required. Applicants with a good knowledge of theoretical computer science or one of the application areas mentioned above are preferred. The participating universities are committed to increase the proportion of women in research. Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Applications consist of a CV, the names of two referees, transcripts of documents summarizing academic performance, and a statement of interest. Please send your application preferable in pdf format in an electronically signed and encrypted form via email to [quantia@tcs.inf.tu-dresden.de](mailto:quantia@tcs.inf.tu-dresden.de) or to: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Theoretische Informatik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Franz Baader, 01062 Dresden, Germany**. Due date of applications is **16.05.2018** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

### Fakultät Mathematik

Am **Institut für Algebra** ist zum **01.09.2018** eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation) zu besetzen.

**Aufgaben:** Forschung und Lehre am Institut für Algebra; Lehrverpflichtung nach DAVOHS.

**Voraussetzungen:** sehr guter wiss. HSA auf dem Gebiet der Mathematik; umfassendes Grundwissen auf dem Gebiet der Algebra; ausgewiesene Forschungserfahrung in einem Gebiet der diskreten Mathematik; vielfältige Erfahrung in der universitären Lehre; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **16.05.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik, Institut für Algebra, Professur für Algebra und Diskrete Strukturen, Herrn Prof. Dr. rer. nat. Manuel Bodirsky, 01062 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an [manuel.bodirsky@tu-dresden.de](mailto:manuel.bodirsky@tu-dresden.de). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

### Fakultät Erziehungswissenschaften

Im Rahmen der Qualitätsinitiative Lehrerbildung des BMBWF wird das Maßnahmenpaket TUD-Sylber - Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen gefördert. Es hat zum Ziel, die vielfältigen Akteure der Lehrerbildung innerhalb der TU Dresden sowie in ihrem Umfeld besser zu vernetzen und ihr Handeln aufeinander abzustimmen. Es gliedert sich dabei in die drei miteinander verschränkten Schwerpunkte Organisationsentwicklung, Qualitätsverbesserung und Regionale Vernetzung.

Im **Institut für Erziehungswissenschaft** ist im TUD-Sylber-Teilprojekt Graduiertenforum zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 30.06.2019 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG/TzBfG) mit der Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation zu besetzen.

**Aufgaben:** Leitung des Graduiertenforums in der Lehrerbildung einschließlich der inhaltlichen Ausgestaltung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Förderung wiss. Nachwuchses in den Gebieten Lehrerbildungsforschung, Schulforschung und Unterrichtsforschung; Konzipierung und Durchführung von Veranstaltungen für Doktoranden/-innen und Studierende zu Methoden der empirischen Sozialforschung (qualitativ und quantitativ); wiss. Begleitung und methodische Beratung von Doktoranden/-innen; Betreuung von interdisziplinären Forschungskolloquien; Evaluation der Maßnahmen; eigenständige Forschung im Themengebiet Schulforschung, Unterrichtsforschung, Lehrerbildungsforschung.

**Voraussetzungen:** wiss. Hochschulabschluss und Promotion in den Fachrichtungen Erziehungswissenschaft, Psychologie oder Sozialwissenschaft; sehr gute Kenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung; Erfahrung in der Organisation, Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen; strukturierte Arbeitsweise; Teamfähigkeit; sehr gute kommunikative Fähigkeiten; sicheres und professionelles Auftreten.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen unter Nennung der Stellennummer **Sylber 2.1.1** bis zum **16.05.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> an [zlsb@tu-dresden.de](mailto:zlsb@tu-dresden.de) bzw. an: **TU Dresden, ZLSB, z.Hd. Herrn Rolf Puderbach, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

### Fakultät Informatik

Am **Institut für Systemarchitektur** ist an der **Professur für Rechnernetze** am **Energy Lab** für das von der Deutsche Forschung Gemeinschaft (DFG) geförderte Roreyban Projekt zum **01.08.2018** eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Ziel des Roreyban-Projekts ist es, Bewegungsartefakte zu modellieren und zu entfernen. Kardiovaskuläre Erkrankungen (CVD) fordern weltweit jedes Jahr Millionen von Menschenleben. Ungefähr ein Drittel dieser sterben bevor sie das Alter von 70 Jahren erreichen. Seit Jahrzehnten versuchen die Forschungsgemeinschaft und die Industrie gemeinsam, klinische Behandlungen mit Telemedizin zu ergänzen. In dieser Hinsicht spielen drahtlose Elektrokardiogramme eine entscheidende Rolle. Einer der wünschenswerten Aspekte bei der Verwendung von drahtlosen Elektrokardiogrammen ist, dass Patienten überwacht werden können, während sie alltägliche Aufgaben ungehindert ausführen. Symptome, die ansonsten bei kurzfristigen klinischen Untersuchungen verborgen bleiben, sollen möglichst erkannt werden können. Darüber hinaus ermöglicht die Wireless-Funktion einen bidirektionalen Befehls- und Datenfluss, wodurch flexible, adaptive und bedarfsgesteuerte Messungen unterstützt werden können.

**Aufgaben:** Die aus drahtlosen Elektrokardiogrammen gewonnenen Messungen sind jedoch sehr empfindlich auf Bewegung. Der/Die Stelleninhaber/in soll die folgenden Forschungsaufgaben übernehmen:

1. Überprüfung vorhandener oder vorgeschlagener Modelle für Bewegungsartefakte, Schätzung und Entfernung.
2. Durchführung umfangreicher Messungen mit drahtlosen Elektrokardiogrammen, um den Effekt der Bewegung auf die Qualität des EKG-Signals zu untersuchen.
3. Modellierung von Bewegungsartefakten.
4. Entwicklung eines Prototyps.

**Voraussetzungen:** sehr guter wiss. HSA (Master/Diplom) auf dem Gebiet der Informatik, Elektrotechnik, Mathematik oder Statistik und sehr gutes Hintergrundwissen in einigen der folgenden Gebiete: Statistik, Data-Mining, Programmierung; Implementierungserfahrungen in Matlab, R, C oder C++; sehr gute Englischkenntnisse (sowohl mündlich als auch schriftlich); Fähigkeit und Bereitschaft zu selbstständiger, konzeptioneller und wiss. Arbeit im Team; Interesse an praxisorientierter Forschung.

Fragen zu dieser Stelle beantwortet Ihnen Herr Dr. Waltenegus Dargie, Tel. +49 (351) 463-38352.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Kopien relevanter Abschlüsse, Arbeitszeugnissen bis zum **16.05.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an [waltenegus.dargie@tu-dresden.de](mailto:waltenegus.dargie@tu-dresden.de) bzw. an **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Systemarchitektur, Professur für Rechnernetze, z. Hd. Herrn Dr. Waltenegus Dargie, 01062 Dresden, Germany**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

### Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, zum nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis voraussichtlich 14.11.2018 in Mutterschutzvertretung mit der Option der Verlängerung für die Dauer der Elternzeit; Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

#### Chemielaborant/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

**Aufgaben:** eigenständige Planung und Durchführung von Methoden und Analysenverfahren im Gebiet Textilchemie/Textilaustrüstung und Polymerchemie mit Schwerpunkt Durchführung von vielfältigen Prüferfahren und Prüfabläufen sowie chemisch-physikalische Untersuchungen zur breit gefächerten Materialcharakterisierung mittels instrumenteller Analytik (insb. Spektroskopische Methoden zur Untersuchung textiler Materialien, Ausrüstungs- und Beschichtungskemikalien sowie deren applikationsgerechten Formulierungen mittels Differenzkalometrie (DSC), Thermogravimetrie (TGA), Tropfenkonturanalyse (DAS), Tensiometrie, Rheologie, UV/Vis- bzw. Infrarot (IR)-Spektroskopie, Atomabsorptions-Spektroskopie (AAS)) und optischen Methoden zur Visualisierung textiler Grenzschichten auf der Mikro-, Meso- sowie Makroebene mittels Licht- und Rasterelektronen (REM)-Mikroskopie unter Einsatz von Bildverarbeitung zur Messung geometrischer Verhältnisse sowie farbmetrischen Methoden zur Bestimmung von Farbtönen und -tiefen im Falle von Farbreaktionen mit funktionellen Textilmaterialien; Planung und Durchführung physikalisch-chemischer Untersuchungen an Anlagen zur Entwicklung von High-Tech-Faserstoffen im Labor- und Technikumsmaßstab, Planung und Durchführung von präparativen Laborarbeiten zur Funktionalisierung und Ausrüstung von textilen Materialien; Assistenz und Beratung von wiss. Projektbearbeitern/-innen bei Neu- bzw. Weiterentwicklung von High-Tech-Faserstoffen und chemisch-physikalischen Textilausrüstungen Vorbereitung und Betreuung von textilchemischen Praktika.

**Voraussetzungen:** erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Chemielaborant/in oder in einem für die Tätigkeit ähnlich geeignetem Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fertigkeiten; sehr gute Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Durchführung chemischer, aber auch physikalisch-chemischer und optischer Prüfungen; Erfahrungen von instrumentell analytischen Prüfverfahren; technisches Verständnis für Labor- und Technikumsanlagen, anwendungsorientierte und selbständige Arbeitsweise; Teamfähigkeit; gute Kenntnisse im Umgang mit MS Office; vorzugsweise Erfahrung und Fachkenntnisse im Gebiet der Textilchemie und im Umgang mit textilbasierten Werkstoffen. Englische Sprachkenntnisse und eine mehrjährige Berufserfahrung sind erwünscht.

Fachliche Auskünfte und Anfragen über Herrn Dr. Hund (Tel. 0351 463-34611; E-Mail: [rolf-dieter.hund@tu-dresden.de](mailto:rolf-dieter.hund@tu-dresden.de)). Informationen über das ITM finden Sie unter: <http://tu-dresden.de/mw/itm>.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **16.05.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Ch. Cherif, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Institut für Strömungsmechanik, Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe, ab sofort**, für 2 Jahre (Befristung gem. § 14 (2) TzBfG) mit der Option auf mögliche Verlängerung

#### Softwareentwickler/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

Die Professur verfügt über mehrere computergestützte Turbomaschinen-Versuchsstände und einen Linux-Cluster. An der Professur werden Computerprogramme geschrieben, welche an bestehende Anwendungen angebunden, getestet, analysiert und optimiert werden müssen.

**Aufgaben:** Planung, Entwicklung, Implementierung, Testen und Pflegen von Programmen bzw. Programmkomponenten; Pflege und Erweiterung von C++, Python Programmen gemeinsam mit den wiss. Mitarbeitern/-innen an der Professur für verschiedene Industriepartner; Web-Programmierung und -Gestaltung; Erweiterung der bestehenden Programmdokumentationen.

**Voraussetzungen:** abgeschlossene Berufsausbildung als Fachinformatiker/in - Fachrichtung Anwendungsentwicklung, gute Kenntnisse in C++.

Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand. Eine entsprechende Erklärung ist dem Bewerbungsschreiben beizufügen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 16.05.2018 (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Strömungsmechanik, Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. R. Mailach, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

### Fakultät Wirtschaftswissenschaften

An der **Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung** ist ab **sofort** eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst bis 29.02.2020 mit der Option einer Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

**Aufgaben:** Mitwirkung in der eHealth-Forscherguppe der Professur mit dem Schwerpunkt der Erforschung und Entwicklung innovativer, digital unterstützter Versorgungslösungen, insb. im EU-Projekt vCare (Virtual Coaching Activities for Rehabilitation in Elderly); Konzeption, Implementierung und Konfiguration medizinischer Anwendungen; Mitarbeit im Management eines internationalen Forschungsprojektes; Mitarbeit an wiss. Publikationen; Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen sowie Abhalten von Vorträgen in deutscher und englischer Sprache.

**Voraussetzungen:** guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsinformatik, Informatik, Medizininformatik, Betriebswirtschaftslehre oder Mathematik mit Schwerpunkt im Gebiet der Informationssysteme; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zu Teamarbeit; sehr gute Englischkenntnisse; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse auf folgenden Gebieten sind von Vorteil: Analyse- und Entwurfsmethoden der Systementwicklung; Modellierung mit UML und BPMN; Programmierkenntnisse (vornehmlich Java) und entsprechende Entwicklungsumgebung wie Eclipse oder IntelliJ, Web-Service-Technologien wie REST und SOAP. Von Vorteil sind desweiteren folgende Kenntnisse: Gestaltung und Entwicklung klinischer Pfade; Basiskenntnisse Datenschutzrecht, Workflowmanagementsysteme, Workflowbeschreibungssprachen; Agile Softwareentwicklungsmethoden; Erfahrungen bei der Durchführung von IT-Projekten und Umgang mit Standardwerkzeugen der arbeitsteiligen Softwareentwicklung (GIT, SVN, Redmine) und zu Anwendungssystemen im Gesundheitswesen.

Wir bieten eine anspruchsvolle Tätigkeit in einem interdisziplinären Projektumfeld mit der Möglichkeit zur wiss. Qualifikation in der BWL oder der Wirtschaftsinformatik sowie zahlreiche europäische und regionale Forschungs- und Industriekontakte. Wir unterstützen ausdrücklich flexible und moderne Arbeitszeitmodelle.

Weitere Informationen über das Institut finden sich unter <http://wiseweb.wiwi.tu-dresden.de>. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.05.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: [werner.esswein@tu-dresden.de](mailto:werner.esswein@tu-dresden.de) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Systementwicklung, Herrn Prof. Dr. Esswein, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

### Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

An der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden ist in gemeinsamer Berufung mit dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf und dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden im Rahmen der Nachfolgeregelung zum 1. März 2019 eine

#### W3-Professur für Medizinische Strahlenphysik

zu besetzen.

Die Professur ist der Medizinischen Fakultät/Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden und dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR), Institut für Radioonkologie - OncoRay, zugeordnet. Zusätzlich ist die Professur dem Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK) und dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) assoziiert.

Die Professur wird die Leitung der Sektion Physik innerhalb der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie und des OncoRay übernehmen und erhält am HZDR den Status des Leiters der Abteilung Medizinische Strahlenphysik. Die Professur ist verantwortlich für die Lehre im M.Sc.-Studiengang „Medical Radiation Sciences“ für Medizinphysik-Experten, sie beteiligt sich an einem geplanten B.Sc.-Studiengang „Strahlentherapeutische und bildgebende Techniken“ und ist verantwortlich für die inhaltliche Ausgestaltung der medizinisch-physikalisch relevanten Themen bei der Ausbildung von Medizinern und Zahnmedizinern. Im Fokus der wissenschaftlichen Arbeiten steht die Weiterentwicklung der Hochpräzisions-Strahlentherapie, insbesondere mit Protonen. Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber ist idealerweise in der Lage, die gesamte Kette der Translation von Erkenntnissen und Techniken der Experimentalphysik in die klinische Anwendung wissenschaftlich zu konzipieren und zu organisieren.

Wir suchen eine international ausgewiesene Forscherpersönlichkeit mit hervorragender Expertise auf dem Gebiet der Medizinischen Strahlenphysik im Bereich der hochpräzisen externen Strahlentherapie und insbesondere auf dem Gebiet der Partikeltherapie. Als zukünftige Stelleninhaberin oder Stelleninhaber werden Sie eng mit den bildgebenden Fächern im Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, dem Institut für Radiopharmazeutische Krebsforschung des HZDR, dem NCT Standort Dresden, insbesondere der Arbeitsgruppe Translationale Chirurgische Onkologie, sowie dem DKTK kooperieren. Ihr Engagement bei der Konzeption und Vermittlung medizinisch-physikalischer Inhalte, in der School of Oncology des NCT und DKTK sowie in der akademischen Selbstverwaltung ist ausdrücklich erwünscht. Sie sind bereit, die Aufgabe des Studiendekans/der Studiendekanin für den Masterstudiengang „Medical Radiation Sciences“ zu übernehmen und diesen inhaltlich weiter zu entwickeln.

Die Medizinische Fakultät/Universitätsklinikum Carl Gustav Carus und das HZDR bieten am Standort Dresden ein hervorragendes wissenschaftliches Umfeld, einschließlich einer großen Zahl zentraler Einrichtungen, die Sie als zukünftige/r Professorin/Professor nutzen können. Als Partnerstandort des Deutschen Konsortiums für Translationale Krebsforschung und des Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen bestehen enge Kontakte zu den Standorten in Heidelberg und den deutschlandweiten DKTK-Forschungsgruppen, die in verschiedenen Bereichen der präklinischen und klinischen Krebsforschung in biologisch, physikalisch oder medizinisch orientierten Bereichen zusammenarbeiten.

Wesentliche Einstellungsbedingungen gemäß §58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsäquivalente Leistungen sowie Lehrererfahrung. Als zukünftige Stelleninhaberin oder zukünftiger Stelleninhaber sind Sie auf dem Gebiet der Medizinischen Strahlenphysik, insbesondere auch auf dem Gebiet der hochpräzisen externen Strahlentherapie (bevorzugt Partikeltherapie), international hervorragend ausgewiesen und weisen die Fähigkeit zur erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln nach.

Idealerweise haben Sie bereits klinische oder wissenschaftliche Leitungserfahrung und besitzen die deutsche Fachkunde im Strahlenschutz für Medizinphysik-Experten für die Anwendungsgebiete Tele- und Partikeltherapie oder können die dafür notwendigen Sachkundezeiten nachweisen. Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit Behörden sind umfassende Kenntnisse der deutschen Strahlenschutzgesetzgebung sowie gute Kenntnisse der deutschen Sprache erforderlich. Wir sind auf Ihre Forschungsschwerpunkte gespannt und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Die Medizinische Fakultät und das HZDR streben einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten Wissenschaftlerinnen. Auch Bewerbungen von behinderten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern werden ausdrücklich begrüßt.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung ausschließlich in englischer Sprache bis **08. Juni 2018** an den **Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden, Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden** und an den **Wissenschaftlichen Direktor des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf, Prof. Dr. h. c. R. Sauerbrey, Bautzner Landstraße 400, 01328 Dresden**. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenaussagen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat.

Die Technische Universität Dresden und das HZDR bekennen sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule und familienfreundlichen Forschungseinrichtung. Die Technische Universität Dresden verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

An der Medizinischen Fakultät und am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden ist zum nächstmöglichen Termin eine

#### W2-Professur für Translationale Neurochirurgie mit Schwerpunkt molekulares und funktionelles Imaging

zu besetzen.

Mit der Professur soll die neurochirurgische translationale Forschung gestärkt werden. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Professur sollen auf den Gebieten neuer intraoperativer und experimenteller bildgebender Verfahren, als auch experimenteller Ansätze der Tumorthherapie und der Regeneration des Nervensystems liegen. Es wird die Entwicklung und Übertragung der experimentellen Technologien in klinisch anwendbare Methoden erwartet.

Eine enge Kooperation mit den Forschungsverbänden der Medizinischen Fakultät und den Schwerpunktprogrammen am Universitätsklinikum, z.B. Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD) und dem NCT Dresden (Nationales Zentrum für Tumorerkrankungen) ist erwünscht.

Wir suchen einen/e klinisch tätige/n Neurochirurg/-in und herausragende Forscherpersönlichkeit mit fundierter Expertise in den relevanten Feldern Neuroonkologie, neurovaskuläre Chirurgie und funktionsorientierte Neurochirurgie. Idealerweise sollen Erfahrungen in der Führung einer interdisziplinären wissenschaftlichen Arbeitsgruppe inkl. tierexperimenteller Modelle, der Betreuung einer gentechnischen Anlage und international anerkannte Leistungen in dem skizzierten Forschungsgebiet vorliegen.

Eine Teilnahme an der neurochirurgischen Regelversorgung ist Teil der Professur. Erfahrung in der Durchführung von klinischen Studien ist erwünscht.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß §58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin, Lehrererfahrung, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistungen sowie eine Facharztanerkennung für das Gebiet der Neurochirurgie. Idealerweise sind Sie als zukünftige Stelleninhaberin oder zukünftiger Stelleninhaber bereits international als Forscherpersönlichkeit bekannt und haben Erfahrung bei der Einwerbung von Drittmitteln.

Die Beschäftigung von Professorinnen und Professoren mit ärztlichen Aufgaben erfolgt grund-

sätzlich im Rahmen außertariflicher Angestelltenverträge mit Grundvergütung sowie leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen.

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten Wissenschaftlerinnen. Auch Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Behinderungen werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **18. Mai 2018** an den **Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden**. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenanzeigen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat (Herr Dr. Janetzky, 0351 458-3356), die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Valtink (0351 458-6124) oder die Schwerbehindertenvertretung, Frau Hillig (0351 458-3327).

Die Technische Universität Dresden bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familienfreundlichen Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

*(Text fortgesetzt auf Seite 11)*

Die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist ein modernes innovatives Krankenhaus der psychiatrischen Pflicht- und Maximalversorgung mit 90 Betten und 30 tagesklinischen Plätzen, verbunden mit universitären Aufgaben der Forschung und der Lehre. Schwerpunkte liegen auf depressiven Erkrankungen, bipolaren Störungen, Suchterkrankungen sowie Demenzen. Für diese Störungen halten wir ein breites Diagnostik- und Behandlungsspektrum vor und betreiben vernetzte Forschungsprojekte.

Zum 01.07.2018 ist eine Stelle als

### Assistenzarzt/-ärztin

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Wir suchen eine fachlich versierte Persönlichkeit, die Freude daran hat, an der Weiterentwicklung unseres therapeutischen Angebotes verantwortlich und engagiert mitzuarbeiten. Klinische Vorerfahrung, Weiterbildung in Psychotherapie und Interesse an wissenschaftlichen Fragestellungen sind erwünscht, jedoch keine Einstellungs voraussetzung. Bei entsprechendem Engagement fördern wir Ihre eigene Forschungstätigkeit nachhaltig mit dem Ziel der Promotion bzw. Habilitation.

**Ihr Profil:**

- Approbation als Arzt
- Engagement und Teamfähigkeit
- Interesse an Lehre und Forschung

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- vollen Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; die einjährige neurologische Ausbildung wird durch Rotation innerhalb des Universitätsklinikums angeboten
- Organisation und Kostenübernahme Ihrer Psychotherapieausbildung (mit Ausnahme der Selbsterfahrung)
- abwechselnden Tätigkeit auf Stationen, Tagesklinik, Ambulanzen und im Konsildienst
- langfristigen Karriereplanung entsprechend dem Konzept des Universitätsklinikums zur Personalentwicklung incl. den entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen
- Nebentätigkeit incl. Erstellung von Gutachten
- Vergütung nach Haustarifvertrag
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.05.2018 unter der Kennziffer PSY0018129 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von PD Dr. med. habil. Emanuel Severus unter 0351 458-3780 oder per E-Mail: Emanuel.Severus@uniklinikum-dresden.de

*(Text fortgesetzt auf Seite 11)*

In der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin werden radioaktive Stoffe zur Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenenerkrankungen, Skelettveränderungen, Nieren-, Herzkreislauf- und Lungenerkrankungen eingesetzt. Einen hohen Stellenwert besitzt die funktionelle Bildgebung der Nuklearmedizin in der onkologischen Diagnostik und Therapiekontrolle, wobei an unserer Klinik ein PET/CT und ein PET/MRT zur Verfügung stehen. Die nuklearmedizinischen Therapieoptionen umfassen das breite Spektrum der Schilddrüsenenerkrankungen (benigne und maligne), die Behandlung neuroendokriner Tumoren, entzündlicher Gelenkveränderungen, Schmerzen bei Knochenmetastasen und die selektive Therapie von Lebermetastasen. Ein eigenes Forschungslabor steht zur Verfügung. Im interdisziplinären Kontext besteht eine enge Zusammenarbeit der „bildgebenden Disziplinen“ von Nuklearmedizin und Radiologie sowie eine Einbindung in das Universitäts-KrebsCentrum.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Arzt in Weiterbildung im Fach Nuklearmedizin (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören die selbständige Durchführung aller nuklearmedizinischer Verfahren, die in der Klinik durchgeführt werden und dem Standard einer Universität entsprechen (nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie) bei Gewährleistung der Aufsicht durch einen Facharzt, Oberarzt oder den Direktor der Klinik sowie die Wahrnehmung der Aufgaben des Strahlenschutzes. Sie nehmen teil an der medizinischen Weiterbildung des Personals und erarbeiten wissenschaftliche Publikationen (mindestens eine Veröffentlichung oder ein Vortrag/Jahr).

**Ihr Profil:**

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.05.2018 unter der Kennziffer NUK0018123 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. med. Jörg Kotzerke unter 0351 458-4160 oder per E-Mail: joerg.kotzerke@uniklinikum-dresden.de

*(Text fortgesetzt auf Seite 11)*

At the Institute for Physiological Chemistry of the TU Dresden, Medical Faculty, a

### Postdoctoral scientist (f/m)

Position (TVL-E13) is available immediately for 2 years initially with the perspective of prolongation in the area of RNA and Germ Cell Biology and Biochemistry.

Germ cells may be considered the most important cells of all, as life springs from them. Despite this fundamental importance of germ cells, major biological questions are unresolved, and central biomedical problems await their solution. On our life science campus, we entertain a focus on germ and stem cell biology. Based on extensive experience in the field and a strongly interactive environment that supports excellent molecular and cell biology research, we strive to make key contributions to RNA and germ cell science.

The specific project concerns RNA processes and RNA processing complexes in male germ cells. For background information please see PMID: 28263986, PMID: 27149095, PMID: 19345099. The project will be performed in the group of Prof. Dr. Rolf Jessberger.

**Your profile:**

We expect enthusiasm for life sciences, solid education, creativity and team spirit. Prior experience in nucleic acid research, germ cell analysis, cell biology and/or protein studies are an advantage.

**We offer the possibility of:**

- Arrangement of flexible working hours for a beneficial work life balance
- using our internal health program including courses and fitness training in our Carus Vital health center
- Support in obtaining child care slots
- Taking part in our job-oriented educational course in our Carus Akademie
- Providing for the future by a pension plan

Severely disabled persons are explicitly encouraged to apply.

TU Dresden is one the few Elite Universities in Germany and features life sciences as focus area.

If you are interested please send your statement and CV, including the names and contact information of two references, to rolf.jessberger@tu-dresden.de or apply online through our online application tool (Registration number PCH0918120). Deadline: May 6, 2018. For further information please contact: Prof. Dr. rer. nat. Rolf Jessberger, Phone: +49 351-458-6446.

*(Text fortgesetzt auf Seite 11)*

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### IT-Administrator Basisdienste (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

**Ihre Aufgaben:**

- Wahrnehmung von Aufgaben zur Lösung systemtechnischer Probleme, die Erfahrungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik erfordern
- besondere Beachtung und Umsetzung der Richtlinien des Bundesdatenschutzgesetzes und der Europäischen Datenschutzgrundverordnung bei allen mit der Tätigkeit verbundenen Aufgaben
- Installation, Support, Wartung von Windows- und Linux-Servern und Systemen sowie Behebung von Störungen der im Krankenhausbetrieb angeschlossenen IT-Systeme
- Active Directory Domänen-, Benutzer- und Computerverwaltung und Berechtigungsverwaltung
- Betreuung des E-Mail-Archivsystems des Universitätsklinikums
- Mitarbeit/Betreuung des Viren- und SPAM-Schutzes am Universitätsklinikum
- Administration zentraler Microsoft-Dienste (DNS, WINS, Key Management, Terminal- und Terminal-Lizenz-Server, Zertifikatsstelle Universitätsklinikum)
- Betreuung und Sicherstellung des Microsoft Patchmanagements
- Changemanagement für betreute Serversysteme
- Projekt-, Dokumentations- und Supportaufgaben
- First- und Second-Level-Support

**Ihr Profil:**

- langjährige Erfahrungen im Bereich IT-Serversysteme
- fundierte und umfassende Kenntnisse: Linux und MS Windows
- grundlegende Kenntnisse der Ethernet-Technologie
- Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft
- umsichtiges Handeln in Konfliktsituationen

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.05.2018 unter der Kennziffer GIT0718113 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Andreas Burkert unter 0351 458-2678 oder per E-Mail: andreas.burkert@uniklinikum-dresden.de

*(Text fortgesetzt auf Seite 11)*

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### IT-Administrator Storage/Server/Backup (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

**Ihre Aufgaben:**

- Bereitstellung, Erweiterung und Administration von IT-Ressourcen sowie problemanalytische Fehlersuche, Diagnose und Problembhebung an zentralen IT-Systemen
- Erarbeitung, Umsetzung und Betreuung geeigneter Strategien im Bereich Server, Storage, Backup
- Dokumentation vorhandener und neuer IT-Infrastrukturen
- Anwenderberatung und -unterstützung in fachspezifischen Themen
- Eigenverantwortliche Konzeption und Integration, Administration und Monitoring, Change Management und Konsolidierung von zentralen IT-Systemen
- Mitarbeit / Betreuung des zentralen Backupsystems
- Einarbeitung in neue Technologien und Implementierung in Systemumgebungen
- Mitarbeit bei Themen zur Sicherheitsinfrastruktur
- First- und Secondlevel-Support

**Ihr Profil:**

- fundiertes Fachwissen und langjährige Erfahrungen im Bereich IT-Server-, Storage- und Backupsysteme
- umfassende Kenntnisse der Betriebssysteme UNIX und MS Windows
- grundlegende Kenntnisse der SAN und Ethernet-Technologie
- Kenntnisse im Aufbau und Betrieb von Hochverfügbarkeits- und Clusterlösungen

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.05.2018 unter der Kennziffer GIT0718114 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Andreas Burkert unter 0351 458-2678 oder per E-Mail: andreas.burkert@uniklinikum-dresden.de

*(Text fortgesetzt auf Seite 11)*

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### IT-Administrator Sicherheit (SIEM) und Netzwerk (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Zu Ihren Aufgaben gehören u.a.:

**SIEM**

- Planung, Einführung , Aufbau, Betrieb und Administration eines Security, Information und Event Management Systems (SIEM)
- Erstellung von Systemprofilen unter normalen Betriebsbedingungen
- Erstellen von Tools zur zeitnahen Identifikation, Analyse und Informationsweitergabe bei sicherheitsrelevanten Zwischenfällen
- Erstellen und permanente Aktualisierung der System- und Betriebsdokumentation

**Viren und Schadsoftware**

- Betrieb und Administration von Programmen und Systemen zur Abwehr von Computerviren und Schadsoftware, einschließlich Planung, Change Management und Dokumentation

**Allgemeine IT-Sicherheit**

- Erarbeitung von Vorgaben und Gestalten von Prozessen zur optimalen Umsetzung der Richtlinien zur Datensicherheit und Datenschutz unter besonderer Beachtung der Europäischen Datenschutzverordnung
- Unterstützung bei Planung und Umsetzung von physischen und logischen IT- Sicherheitsmaßnahmen
- Zusammenarbeit mit den Bereichen Netzwerk, Firewall und Exchange
- Awareness- und Benutzerberatung
- First- und Second-Level-Support

**Ihr Profil:**

- Erfahrungen im Aufbau, Funktion und Betrieb von IT-Systemen
- wünschenswert sind Erfahrungen bei der Administration, Weiterentwicklung und dem Betrieb derartiger Sicherheitssysteme
- Kenntnisse in Netzwerkinfrastruktur-, protokolllen und Basisdiensten

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.05.2018 unter der Kennziffer GIT0718116 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Andreas Burkert unter 0351 458-2678 oder per E-Mail: andreas.burkert@uniklinikum-dresden.de

*(Text fortgesetzt auf Seite 11)*

Die Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie behandelt und sorgt sich um Menschen mit Erkrankungen des Gehirns, Rückenmarks und der peripheren Nerven. Krankenversorgung sowie Lehre und Forschung sind auf international höchstem Niveau etabliert. Aufgabenschwerpunkte der Klinik sind unter anderem Operationen an Hirntumoren, die Versorgung vaskulärer Erkrankungen und die operative Behandlung degenerativer Wirbelsäulenleiden.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt sind 2 Stellen als

### Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

**Ihr Aufgabengebiet umfasst:**

- die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung/Dokumentation des komplexen intraoperativen neurophysiologischen Monitorings im OP
- die Neurophysiologie inkl. evozierter Potenziale, von Kurzzeit-EEG-Ableitungen als auch neurochirurgisch relevanter Ultraschalldiagnostik (insbesondere TCD)
- Durchführung von navigierter transkranieller Magnetstimulation (nTMS) (Nexstim)
- die Teilnahme an der Langzeit-Video-EEG-Intensivüberwachung
- die Arztassistenz bei funktionellem Mapping

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Berufsausbildung Medizinisch-technische Assistent/in für Funktionsdiagnostik
- Fähigkeit zum selbstständigen und verantwortungsbewussten Arbeiten
- Einfühlungsvermögen im Umgang mit Patienten
- strukturiertes Arbeiten im Team
- zeitversetztes Arbeiten

**Wir bieten Ihnen:**

- spannende Arbeit in einem erfahrenen und freundlichen Team mit guten Einarbeitungsmöglichkeiten
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort-, und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.05.2018 unter der Kennziffer NCH0218140 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Anita Menschner unter 0351 458-3285 oder per E-Mail: anita.menschner@uniklinikum-dresden.de

*(Text fortgesetzt auf Seite 11)*

Die Diagnose und Behandlung von Krebserkrankungen erfordern heute eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit spezialisierter Ärzte verschiedener Fachrichtungen und anderer medizinischer Berufsgruppen. „Unter einem Dach“ sind am Universitäts KrebsCentrum Dresden (UCC) sämtliche medizinische Fachrichtungen vertreten, darum kann das UCC eine umfassende und fachübergreifende Betreuung anbieten. Es ist mit den modernsten technischen Möglichkeiten ausgestattet, die für die Diagnostik und Behandlung aller Tumorarten benötigt werden. Im Bereich der Early Clinical Trial Unit des UCC werden neue Wirkstoffe gegen Krebserkrankungen erstmals am Menschen geprüft.

Zum 01.06.2018 ist eine Stelle als

### Studienassistentz (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, zunächst befristet für 12 Monate zu besetzen.

Sie arbeiten an der Schnittstelle von Wissenschaft und Patientenversorgung auf unserer Early Clinical Trial Unit und unterstützen bei der Vorbereitung, Umsetzung und Überwachung der protokollgerechten Durchführung klinischer Studien, insbesondere der Phase I. Dabei sind Organisationstalent, selbständiges Arbeiten und sichere Kommunikation mit anderen Studien-schwestern, Ärzten und CRO’s gefragt. Je nach Ihrer Qualifikation betreuen Sie unmittelbar Patienten einschließlich Blutentnahme und -verarbeitung oder arbeiten im Datamanagement- und Organisationsbereich.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Ausbildung als Gesundheits-/Krankenpfleger(-in) oder medizinische Fachangestellte oder medizinischer Dokumentationsassistent
- Erfahrung in der Behandlung von Tumorpatienten und/oder in der Durchführung klinischer Studien sind von Vorteil aber nicht Bedingung
- sehr gutes Organisationstalent, Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft, Selbständigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität und ein sicheres Auftreten
- gute Englischkenntnisse oder Bereitschaft Grundkenntnisse systematisch zu erweitern
- Bereitschaft zu Dienstreisen im In- und Ausland
- Fähigkeit zur Kommunikation mit Ärzten, Monitoren sowie Schnittstellen zu Behörden und Ethikkommissionen
- Kenntnisse im Umgang mit den Dokumentationsystemen Orbis (Agfa) bzw. ICM (Dräger) sind von Vorteil, aber keine Bedingung

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte on-line bis zum 10.05.2018 unter der Kennziffer UCC0118124 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Tina Schlegel unter 0351 458-17520 oder per E-Mail: tina.schlegel@uniklinikum-dresden.de

Dr. Tina Schlegel

Das Institut für Pathologie beschäftigt sich mit der Diagnostik von krankhaften Zell- und Gewebeeränderungen aus allen Bereichen der klinischen Medizin. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Gebiet der Tumorpathologie. Es nimmt eine führende Position bei der Etablierung und Anwendung der qualitätsgesicherten prädiktiven molekularpathologischen Diagnostik in Deutschland ein.

Zum 01.03.2019 ist eine Stelle als

### Medizinischer Sektions-/Präparationsassistent (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit einer Arbeitszeit von 30 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören die Vorbereitung und Assistenz bei der Durchführung von Obduktionen incl. präparatorischen Arbeiten. Sie sind zuständig für die Bereitstellung von Organpräparaten für Lehrzwecke und Demonstrationen für die Klinik, Sie assistieren in studentischen Lehrveranstaltungen und Sie fotografieren und dokumentieren Makropräparate. Die Aufbahrung der Verstorbenen für die Hinterbliebenen und die Übergabe der Verstorbenen an die Bestattungsinstitute sind ebenfalls Teil Ihres Tätigkeitsbereiches.

**Ihr Profil:**

- Ausbildung in einem medizinischen Beruf, vorzugsweise Ausbildung als Sektionsassistent
- umfassende Kenntnisse der menschlichen Anatomie
- keine Scheu beim Umgang mit Verstorbenen
- Einfühlungsvermögen gegenüber Angehörigen

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.05.2018 unter der Kennziffer PAT0218109 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Barbara Aliche unter 0351 458-13008 oder per E-Mail: Barbara.Aliche@uniklinikum-dresden.de

Dr. Barbara Aliche

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum 01.09.2018 ist eine Stelle als

### Mitarbeiter Transport (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Als Mitarbeiter der Abteilung Transport sind Sie für die eigenverantwortliche Ausführung sämtlicher hausinterner und -externer Transportaufgaben im Rahmen des Personen- und Patiententransportes, des innerbetrieblichen Materialtransportes und des Botendienstes zuständig. Zudem sind Sie verantwortlich für die Wartung und Pflege der eingesetzten Hardware (Kommunikationsgeräte, Scanner) und Transport- und -hilfsmittel sowie Dienstfahräder.

**Ihr Profil:**

- Führerschein für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen
- vorhandene Berufskraftfahrerqualifikation nach §5 BKrFQG
- eine abgeschlossene Schul- und Berufsausbildung
- flexibel, zuverlässig und körperlich belastbar und Sie sind bestrebt, auch in Stresssituationen zielorientiert zu arbeiten
- freundliches und gepflegtes Auftreten
- Bereitschaft für Schicht- und Wochenenddienst

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Arbeit in einem Team mit Möglichkeit der Umsetzung von eigenen Ideen
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.05.2018 unter der Kennziffer LOG0518122 zu.

Dr. Ingrid Kopp

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden zählt als Krankenhaus der Maximalversorgung zu den führenden Universitätskliniken Deutschlands. In 21 Kliniken, vier Instituten, fünf Zentren und vier interdisziplinären Kompetenzzentren sorgen über 4500 Mitarbeiter für eine moderne Patientenversorgung, eine zukunftsorientierte Forschung und die Ausbildung der Mediziner. Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und - Psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Studentische Hilfskraft im Bereich IT (w/m)

Dr. Ingrid Kopp

in Teilzeitbeschäftigung mit einer maximalen wöchentlichen Arbeitszeit von 10 Stunden, zu nächst befristet zu besetzen.

Im klinischen Alltag aber auch in der Forschung ist der leichte und gezielte Zugriff auf Patienten-Daten von entscheidender Bedeutung. Dafür ist es besonders wichtig, die täglichen Anforderungen an die IT der Klinik mittels kreativer und maßgeschneiderter Lösungen zu meistern. Dafür sucht unser IT-Team ab sofort tatkräftige Unterstützung.

**Ihr Profil:**

- Sie studieren Informatik oder ein thematisch vergleichbares Fach
- Sie haben Kenntnisse in der Systemadministration von Windows/Linux
- Sie haben Erfahrungen mit Skript- und Programmiersprachen
- Sie haben Fertigkeiten beim Umgang mit PC Hardware Umbau und Reparatur
- Sie arbeiten gern selbstständig und im Team
- Sie sind engagiert und zeichnen sich durch Ihre zielorientierte Arbeitsweise aus

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Studium und Nebentätigkeit in die Realität umzusetzen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Dr. Ingrid Kopp

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.04.2018 unter der Kennziffer KJP1118118 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Christian Panse unter 0351 458-3896 oder per E-Mail: KJPbewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Dr. Christian Panse

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tages-klinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz.

Zum 01.08.2018 sind Stelle im Rahmen des

### Bundesfreiwilligendienst (w/m) - im Bereich Forschung

in Vollzeitbeschäftigung für 12 Monate zu besetzen.

Während Ihres Einsatzes werden Sie entsprechend durch die Mitarbeiter der Klinik angeleitet und betreut. Im Bereich Forschung erwarten Sie folgende Tätigkeitsfelder:

**Unterstützung bei Studien:**

- Probandendaten in entsprechende Datenbanken eingeben, ggf. Erstellung Datenbankstruktur
- Zuarbeit für die Datenaufbereitung
- Hilfe bei der Auswertung verschiedener Daten, z.B. Fragebogenauswertung
- Studienspezifische Recherchearbeiten, z.B. Literatursuche
- Durchführung von psychologischen Testungen und Auswertungen von Fragebögen
- Teilnahme an den klinischen Visiten
- Erlidigung von projektbezogenen Wegen, u.a. Patienten-/Probandenkontakt Unterstützung bei der Probandenrekrutierung

**Unterstützung innerhalb der Forschungsadministration:**

- Vor-/Nachbereitung von Forschungsterminen (z.B. Patiententermine, Kolloquien)
- Hilfe bei Materialbeschaffung/-bereitstellung
- Unterstützung bei Veranstaltungen (Vorbereitung, Durchführung)

Bitte beachten Sie auch unsere weiteren Einsatzmöglichkeiten im Klinikmanagement sowie der Ambulanz.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Schulbildung, möglichst allgemeine Hochschulreife
- Interesse an der Arbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Begeisterungsfähigkeit für die entsprechenden Tätigkeiten
- erste praktische Erfahrungen in den o.g. Aufgabengebieten sind von Vorteil
- möglichst unter 25 Jahre alt aufgrund der aktuellen Platzvergabe seitens des Bundesministeriums

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.05.2018 unter der Kennziffer KJP1218105 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Jonas Baumheier unter 0351 458-2023 oder per E-Mail: kjpbewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Dr. Jonas Baumheier

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tages-klinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz.

Zum 01.08.2018 ist eine Stelle im Rahmen des

### Bundesfreiwilligendienst (w/m) - im Bereich Klinikmanagement

in Vollzeitbeschäftigung für 12 Monate zu besetzen.

Ihr Einsatzort ist das Direktorat der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Hier erhalten sie umfangreiche Einblicke in das Management einer Klinik und

wirken dabei aktiv an den organisatorischen Aufgaben der Klinikleitung mit. Dabei arbeiten Sie eng mit dem Klinikdirektor sowie weiteren übergreifenden Stellen der Klinik zusammen und lernen so alle relevanten Bereiche unserer Klinik, insbesondere die Öffentlichkeits- und Projektarbeit, kennen.

**Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit:**

- Hilfe bei der Organisation, Durchführung und Nachbereitung von internen und externen Veranstaltungen der KJP
- Zuarbeit bei Presseanfragen bzw.allgemeiner Pressearbeit
- Bei Bedarf und Eignung Zuarbeit bei grafischen Umsetzungen
- Pflege eines übergreifendem Veranstaltungskalender

**Unterstützung bei Projektarbeit:**

- Umsetzung von Projekten bzw. von einzelnen Arbeitsschritten zur strukturellen und konzeptionellen Klinikentwicklung
- Unterstützung bei Projekten innerhalb der Klinikleitung
- Unterstützung bei der Organisation von klinikinternen Veranstaltungen
- Zuarbeiten bei grafischen Umsetzungen (z.B. PPT) oder Aufbereitung von Daten (z.B. in Excel oder Word) nach stichpunktartiger Vorlage
- Operative Arbeiten im Verwaltungsbereich der Klinik
- Unterstützung des Klinikdirektorats je nach Bedarf

Bitte beachten Sie auch unsere weiteren Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen Ambulanz und Forschung.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Schulbildung, möglichst allgemeine Hochschulreife
- Interesse an der Arbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Begeisterungsfähigkeit für die entsprechenden Tätigkeiten
- erste praktische Erfahrungen in den o.g. Aufgabengebieten sind von Vorteil
- möglichst unter 25 Jahre alt aufgrund der aktuellen Platzvergabe seitens des Bundes-Ministeriums

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Dr. Jonas Baumheier

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.05.2018 unter der Kennziffer KJP1218106 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Jonas Baumheier unter 0351 458-2023 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Dr. Jonas Baumheier

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tages-klinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz.

Zum 01.09.2018 sind Stellen im Rahmen des

### Bundesfreiwilligendienst (w/m) - im Bereich Ambulanz

in Vollzeitbeschäftigung für 12 Monate zu besetzen.

Bei Ihrem Einsatz werden Sie von den Mitarbeitern der Klinik entsprechend angeleitet und betreut. Im Bereich Ambulanz erwarten Sie folgende Tätigkeitsfelder:

**Qualitätssichernde und strukturierende Maßnahmen**

- Arbeiten mit dem Patientenverwaltungsprogramm ORBIS
- Pflege verschiedener „Kontrolllisten“
- Erstellen von Anwenderhandbüchern/Anleitungen („FAQs“)
- Pflege von Statistiken

**Unterstützung der Auswertung verschiedener Daten, z.B. Fragebogenauswertung**

- medizinische Dokumentation im Rahmen der elektronischen Patientenakte
- Unterstützung bei Vorbereitung und Nachbereitung von Terminen
- Erstellung und Reparatur von Therapie- und Strukturierungsmaterialien
- Kurzfristige Betreuung von Patienten während eines Elterngesprächs o.Ä.
- Unterstützung des therapeutischen Personals bei Gruppenangeboten
- Kurzfristige Betreuung von Patienten während eines Elterngesprächs o.Ä.
- Unterstützung bei Planung und Durchführung verschiedener Veranstaltungen (Fortbildungen, Öffentlichkeitstage etc.)
- Recherchearbeiten
- Unterstützung bei Vorbereitung und Nachbereitung von Terminen
- Erstellung und Reparatur von Therapie- und Strukturierungsmaterialien
- Erlidigung von Wegen
- Allgemeine Unterstützung im Verwaltungsbereich
- Schriftliche Zuarbeit bei Patientenanforderungen
- Unterstützung bei der Listepflege

Bitte beachten Sie auch unsere Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen Klinikmanagement und Forschung.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Schulbildung, möglichst allgemeine Hochschulreife
- Interesse an der Arbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Begeisterungsfähigkeit für die entsprechenden Tätigkeiten
- erste praktische Erfahrungen in den o.g. Aufgabengebieten sind von Vorteil
- möglichst unter 25 Jahre alt aufgrund der aktuellen Platzvergabe seitens des Bundes-Ministeriums

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.05.2018 unter der Kennziffer KJP1218107 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Jonas Baumheier unter 0351 458-2023 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

# Fokus Forschung

Dr. Ingrid Kopp

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Ende April 2018 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

#### BMBF-Förderung:

*Dr. Matthias Geissler*, Nachwuchsfor­scherg­ruppe Wissens- und Technologie-transfer, FRONTAL, 22,5 TEUR, Laufzeit 04/18 – 03/21

*Prof. Dr. Maik Gude*, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, WIR-DIGIT-IC, 79,19 TEUR, Laufzeit 04/18 -10/18

#### Bundes-Förderung:

*Prof. Dr. Mehmet Ercan Altinsoy*, Institut für Akustik und Sprachkommunikation, Vliesabsorber – Simulation und Mesung, 140,8 TEUR, Laufzeit 05/18 – 04/20

*Prof. Dr. Sybille Krzywinski*, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Schallabsorber, 140,5 TEUR, Laufzeit 05/18 – 04/20

*Prof. Dr. Chokri Cherif*, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik

Orthopädische Hilfsmittel, 255,4 TEUR, Laufzeit 01/18 - 12/19
Multimaterialgarnkonstruktion, 249,7 TEUR, Laufzeit 01/18 - 06/20
ValveWeave, 264,6 TEUR, Laufzeit 02/18 – 04/20
3D-KKP, 265,0 TEUR, Laufzeit 01/18 - 03/20
Sphärisch gekrümmte Gewebe, 259,4 TEUR, Laufzeit 01/18 – 03/20

#### DFG-Förderung:

*Prof. Dr. Karlheinz Bock*, Institut für Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik, FOR 1660 – OPTAVER II, 355,8 TEUR, Laufzeit 05/18 – 04/21

*Prof. Dr. Heike Greschke*, Institut für Soziologie, SFB 1285/TP R, 99,7 TEUR, Laufzeit 04/18 – 06/21

*Dr. Frank Großmann*, Institut für Theoretische Physik, STOQS, 191,4 TEUR, Laufzeit 36 Monate

*Prof. Dr. Stefan Neuhamm*, Institut für Wissenschaftliches Rechnen, QSH-ELAS, 207,8 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/21

*Dr. Anette Eltner*, Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, UAV-Buch, 26,8 TEUR, Laufzeit 06/18 – 05/21

*Prof. Dr. Hartmut Fricke*, Institut für Luftfahrt und Logistik, LiDAR, 271,3

TEUR, Laufzeit 09/18 – 08/21

#### Auftragsforschung:

*Prof. Dr. Eckhard Beyer*, Institut für Fertigungstechnik, 32,7 TEUR, Laufzeit 04/18 – 09/18

*Prof. Dr. André Lerch*, Institut für Siedlungs- und Industrieresourc­wirtschaft, 11,9 TEUR, Laufzeit 05/18 – 06/18

*Prof. Dr. Christian Georg Mayr*, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, 48,0 TEUR, Verlängerung der Laufzeit bis 10/18

*Dr. Klaus Stetzka*, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, 30,8 TEUR, Laufzeit 03/18 – 12/21

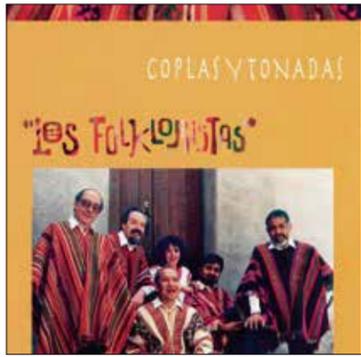
## Wieder »Sound & Science« zu den Musikfestspielen

Vom 10. Mai bis 10. Juni 2018 finden die Dresdner Musikfestspiele statt.

Dabei wird die Veranstaltungsreihe »Sound & Science«, eine Kooperation mit der TU Dresden, fortgesetzt. Dieses Jahr geht es bei »Sound & Science« um die menschliche Stimme: Am 5. Juni (20 Uhr, Hochspannungshalle TUD) diskutieren der Sänger und Pädagoge KS Prof. Olaf Bär und Dirk Mürbe, Professor für Audiologie und Phoniatrie, solche Fragen wie: Welche organischen und funktionalen Voraussetzungen sind für eine professionelle Hochleistungsstimme nötig? Und wie funktioniert die Stimme – das natürlichste Musikinstrument – überhaupt? M. R.

» Weitere Infos auch zu Tickets: <http://www.musikfestspiele.com>

## Zugehört



Los Folkloristas: »Coplas y Tonadas« (Fontarte Latino, 2006).

Bereits die ersten Klänge bezaubern und versetzen einen direkt in die fernen Weiten des mexikanischen Hochlands. Eine Welt voller exotischer Landschaften und Abenteuer. Die traditionellen lateinamerikanischen Klänge der mexikanischen Gruppe »Los Folkloristas« laden ein zum Zurücklehnen, Entspannen und Träumen. Träumen von der Prärie, den langen weiten Straßen, Pueblos mit Adobe Häusern und Kakteen. Man lauscht den mexikanischen Weisen, schließt die Augen und befindet sich auf einer sonnendurchfluteten mexikanischen Plaza umringt von lebhaften und gut gelaunten Menschen, die eine heitere Stimmung verbreiten.

Das ist echte, volkstümliche, natürliche Musik ohne Verstärker und Elektronik. Von Los Folkloristas wird Musik noch echt hausgemacht vorgetragen. Es ist unglaublich, aber wahr, wenn man bedenkt, dass die fünf Musiker und zwei Musikerinnen bei ihren Auftritten mehr als 70 verschiedene Instrumente aus verschiedenen Regionen Mexikos sowie Lateinamerikas spielen. Die mexikanischen Vollblutmusiker spielen auf Violinen, Harfen, Gitarren sowie original lateinamerikanischen Instrumenten wie Tonflöten, präkolumbianischen Okarinas, Wassertrommeln, Zampoñas, Charangos und Maracas, die einen einzigartigen, unverwechselbaren und ausdrucksvollen Klang erzeugen.

Jeder aus einem Instrument kommende Ton ist so einzigartig wie der Künstler, der ihm seine Form gegeben hat.

Seit 1972 stehen Olga Alanís, Valeria Rojas, Sergio Ordoñez, Omar Valdéz, Enrique Hernández, Diego Ávila y José Ávila erfolgreich auf der Bühne und spielen indigene, traditionelle Stücke aus allen Gegenden Lateinamerikas. Ihre Texte beziehen sich hauptsächlich auf die Geschichte Mexikos und Lateinamerikas. Dabei werden präkolumbianische Traditionen, Werte und Lebensweisen gewürdigt und verehrt.

Ja, man kann diese Künstler, von denen jeder seinen eigenen Stil vertritt, als Botschafter traditioneller lateinamerikanischer Musik bezeichnen, denn die Gruppe hat bereits über 2000 Konzerte weltweit gegeben und über 30 Alben veröffentlicht. Meine persönliche Lieblingsmelodie der Gruppe Los Folkloristas ist das Stück »Tierra Mestiza«. Ein Genuss für jeden Liebhaber lateinamerikanischer Klänge!

Ich kann diese Musik nur wärmstens empfehlen und sagen: »¡Vamos a escuchar hermosa música latinoamericana!« Holger Pöhlmann

» Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

## Nicht nur Sozialistischer Realismus

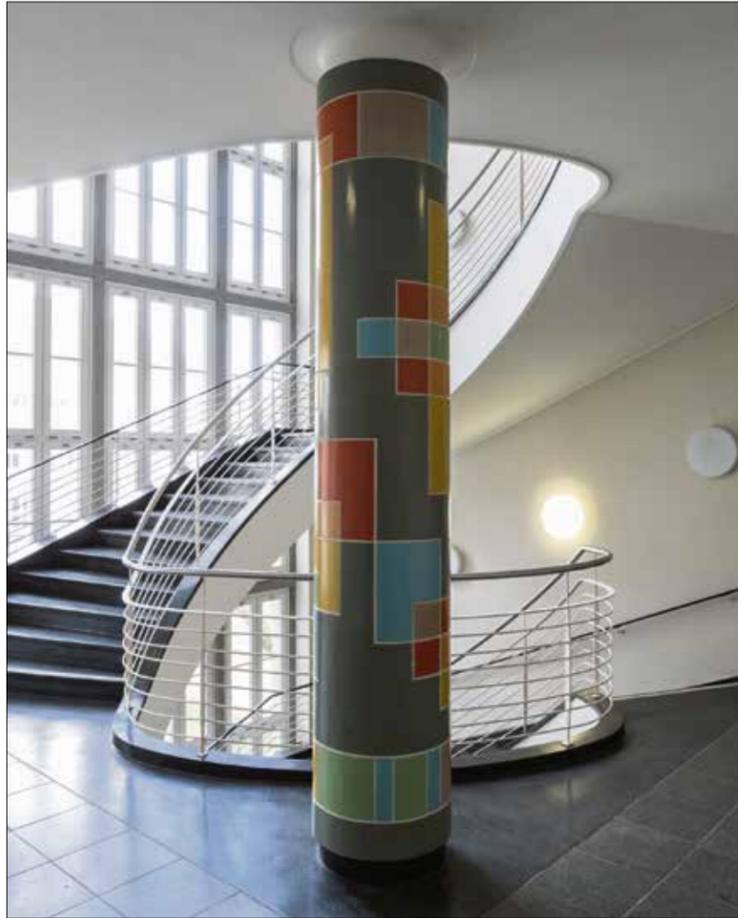
Der Kunstbesitz der TU Dresden und die 1950er-Jahre – neue Ausstellung in der Altana-Galerie

Gwendolin Kremer

Am 4. Mai 2018 eröffnet unter der Schirmherrschaft der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, die neue Ausstellung der Kustodie in der Altana-Galerie im Görges-Bau. Erstmals wird der Bestand der Kunstsammlung an der Universität in der Altana-Galerie im Görges-Bau öffentlich ausgestellt.

Mit dem Bauboom in den 1950er-Jahren – das universitäre Areal wurde 1945 größtenteils zerstört – beginnt nicht nur ein neues Kapitel der Hochschulgeschichte, auch die Gründung der universitären Kunstsammlung wird in diese Zeit datiert. 1954 wurde der Künstlerische Beirat ins Leben gerufen, der für die Ausstattung der neu gebauten Institutsgebäude zuständig war. Die in diesem ersten Jahrzehnt erworbenen oder in Auftrag gegebenen künstlerischen Werke machen knapp ein Drittel des heutigen Kunstbesitzes aus. Die reiche Sammlung vereint herausragende Positionen der Dresdner Malerschule und bildet das zeitgenössische Wirken Dresdner Künstler in dieser Dekade repräsentativ ab. Mit Mut und Weitsicht wurde beauftragt und gesammelt. Es wurden baugebundene künstlerische Arbeiten veranlasst, zum Teil auch gegen die Vorgaben des propagierten Sozialistischen Realismus.

Die Zäsur der sogenannten »Stunde Null« und die Suche nach einer bildkünstlerischen Sprache zwischen Vorkriegstradition, Formalismusdebatte, (Sozialistischem) Realismus und Abstraktion sind wiederkehrende Themen in den universitären Bildnissen, Landschafts- und Industriedarstellungen



Hermann Glöckner: Spektralanalyse. Vier Säulen mit Gipsschnitt (1957) im Recknagel-Bau (ehemaliges Physikgebäude). Foto: UJ/Geise

und Stilleben. Die Konkrete Kunst im Zusammenhang von baugebundenen plastischen Werken spielt im »Bestand der universitären Kunstsammlung ne-

ben architekturbezogenen künstlerischen Werken von Studenten und Professoren eine zentrale Rolle.

Der Kunstbesitz dient bis heute der Ausstattung von Büros der Mitarbeiter an der Universität. Seit 2017 wird mit einem festen Ankaufsetat weiter gesammelt.

Folgeausstellungen und Publikationen zum Bestand der 1960er-, 1970er-, 1980er-Jahre sowie der Nachwendzeit sind in Vorbereitung.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit Texten von Antje Kirsch, Gwendolin Kremer und Meike Paula Thar.

» »Aufbruch und Neuanfang #1 Erwerbungen und Auftragsarbeiten aus den 1950er-Jahren« Vom 7. Mai bis 6. Juli 2018, Eröffnung am 4. Mai 2018, 19 Uhr, Altana-Galerie im Görges-Bau, Kustodie der TU Dresden

Mit Werken von Karl-Heinz Adler, Peter Albert, Rudolf Bergander, Jürgen Böttcher alias Strawalde, Fritz Cremer, Jutta Damme, Hermann Glöckner, Edmund Götz, Lea Grundig, Ernst Hassebrauk, Josef Hegenbarth, Alfred Hesse, Horst Jockusch, Hans Jüchser, Friedrich Kracht, Bernhard Kretzschmar, Max Lachnit, Wilhelm Lachnit, Georg Nerlich, Curt Querner, Hans-Theo Richter, Theodor Rosenhauer, Wilhelm Rudolph, Werner Scheffel, Jürgen Schieferdecker, August Schreitmüller, Eva Schulze-Knabe, Fritz Träger, Willy Wolff u. a. – featuring Taus Makhacheva mit dem Film »Tightrope« (2015/17); kuratiert von Gwendolin Kremer

## In Dresden von der »Deutschen Studentenschaft« der TH organisiert

Bücherverbrennung am 10. Mai 1933: Mitwirkende für Gedenklesung am 9. Mai gesucht

Am 10. Mai jährt sich zum 85. Mal der Tag öffentlicher Bücherverbrennungen in Deutschland. Sie bildeten den Höhepunkt der nationalsozialistischen Aktion »Wider den undeutschen Geist«, mit der die systematische Verfolgung oppositioneller und unliebsamer Autoren im sogenannten Dritten Reich begann.

Unter Verlesung sogenannter »Feuersprüche« wurden auch heute noch bekannte und viel gelesene Texte von Erich

Kästner, Heinrich Mann, Karl Marx, Sigmund Freud oder Kurt Tucholsky ins Feuer geworfen, aber auch solche, die inzwischen weitgehend vergessen sind. In Dresden fand die von der »Deutschen Studentenschaft« organisierte Bücherverbrennung nur unweit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) an der Bismarcksäule statt.

Die SLUB wird am 9. Mai 2018, ab 11 Uhr mit einer öffentlichen Lesung und

Ausstellung einiger der verbrannten Bücher an diesen dunklen Tag deutscher Geschichte erinnern und sucht dafür Mitwirkende, die nacheinander jeweils einen damals verbrannten Lieblingstext kurz vorstellen wollen. Die gewählte Textstelle sollte rund zehn Minuten Lesezeit benötigen. Auch wer selbst kein Werk vorschlagen möchte, ist als Mitwirkender herzlich willkommen. Die Bibliothek stellt vor Ort eine Auswahl an Texten bereit. Die Lesung findet im

Hauptfoyer der SLUB statt und endet je nach Umfang der Beteiligung an dieser besonderen Gedenkveranstaltung.

Christina Schneider

» Interessierte und Vorleser schreiben bitte bis zum 4. Mai 2018 unter Angabe von Autor und Werk sowie bevorzugter Lesezeit eine E-Mail an [oeffentlichkeitsarbeit@slub-dresden.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@slub-dresden.de). Weitere Informationen stehen unter [slubdd.de/gedenklesung](http://slubdd.de/gedenklesung).

## Hollywood, Bollywood – Nothingwood

Zugesehen: »Meister der Träume« stellt mit Salim Shaheen den fast einzigen Filmer Afghanistans vor. Und was für einen!

Andreas Körner

Das mit dem »afghanischen Steven Spielberg« ist eigentlich ein gar unpassender Vergleich. Aber eine sehr spezielle Type ist Salim Shaheen in jedem Falle. Über 100 Filme hat er in drei Jahrzehnten geschaffen, manchmal sind es zehn in zwölf Monaten und vier parallel, manchmal dauert das Drehen nur vier Tage. Der 54-Jährige ist Regisseur, Hauptdarsteller, Autor, Sänger. Immer spielen Freunde, Familie, Bürger mit oder halten die Kamera, obwohl sie beides nicht können, und im Grunde kann auch Analphabet Shaheen nicht recht, was er da macht. Aber eines sollte man dem bärigen Afghanen nicht absprechen: Leidenschaft. Das passt dann schon wieder. Nehmen wir es einfach so: Salim Shaheen ist ein Spiel-Berg.

Dass Heimat und Region so oft von Kriegen gebeutelt wurden, hat der passionierte Geschichtenerzähler ausgenutzt. Er selbst war Kämpfer, nicht selten auf der Flucht, stets am Rand zum Nirvana. An einer Stelle in Sonia Kronlunds launiger wie erhellender Dokumentation »Meister der Träume« sagt ein Kollege, Shaheen sei ein »Künstlerkommandant, kein Killer« gewesen. Konnte auch schon mal vorkommen, dass eine Rakete mitten ins Set rauschte. Mit Toten.

»Es gibt Hollywood und Bollywood«, sagt Shaheen. »Und es gibt das afgha-



Salim Shaheen – vielleicht doch der afghanische Steven Spielberg? Oder mehr? Shaheen hat 109 Filme gedreht, ist Schauspieler, Produzent, Regisseur und ein Held in seinem Land. Auch in der schwierigsten Zeit gibt er den Menschen Hoffnung und schenkt ihnen eine Welt voller Träume fernab von Traditionen und Krieg. Foto: temperclayfilm

nische Kino, das ist Nothingwood.«

Dann lacht er in Breitformat darüber, pflanzt sich zur französischen Regiekollegin (die über 15 Jahre in Afghanistan arbeitet, also Menschen wie Landstriche genau kennt und zu nehmen weiß) ins Auto und reist mit ihr herum, lässt sich von aufgebracht Fans als echter »Meister der Träume« feiern, fängt mal eben ein paar Einstellungen fürs nächste Werk, hilft einem alten

Mann mit dem steckengebliebenen Auto.

Salim Shaheen gibt sich gönnerhaft, posenreich, hochgradig manipulativ, aufbrausend und dennoch auf kernige Art liebenswert. Regisseurin Kronlund widmet sich ihm mit Neugier, gebotener Vorsicht und nie ketzerisch geheucheltem Interesse, erzählt wie nebenbei schlüssig und berührend über Afghanistans Menschen. Ihr Off-Ton kommt

fast gehaucht, ihre Angst ist spürbar, wenn Gewehre mehr sind als Rambos Requisiten.

Begriffe wie Trash, Kitsch, Genre, Sparte und Konzept führt Salim Shaheen entweder zu neuen Inhalten oder ad absurdum. Machen wir uns nichts vor, auch das ist Kino. Gebrauchskino!

» »Meister der Träume« läuft ab 3. Mai im Kino im Dach.